31. Jahrgang. Mittwoch, 26. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17297. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro 4. Quartal 1888 5 Mark, für Danzig incl. Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse Nr. 4 in der Expedition,
Altst. Graben Nr. 88 bei Herrn Schiefelbein,
Breitgasse Nr. 89 bei Herrn A. Kurowski,
Heil. Geistgasse Nr. 47 bei Herrn Carl Studti,
Fischmarkt Nr. 26 bei Herrn Wilhelm Belitz,
3. Damm Nr. 7 bei Herrn Machwitz,
Hinterm Lazareth Nr. 3 bei Herrn Restaurateur Groß,
Kohlenmarkt Nr. 32 bei Herrn J. v. Glinski,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Herrn R. Martens,
Kassubschen Markt bei Herrn Winkelhausen,
Langgarten Nr. 102 bei Herrn A. Lingk,
Paradiesgasse Nr. 14 bei Herrn O. Tschirsky,
Pfefferstadt Nr. 37 bei Herrn Rud. Beyer,
Poggenpfuhl Nr. 48 bei Herrn Pawlikowski,
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn Kirchner,
Hohe Seigen Nr. 27 bei Herrn Wolff,
Rammbau Nr. 39 a. bei Herrn Herrmann,
Weidengasse Nr. 32 bei Herrn v. Kolkow,
Schwarzes Meer (Gr. Bergg. 8) bei Herrn Schipanski,
Petershagen a. d. R. Nr. 8 bei Herrn Angermann,
Holzmarkt Nr. 27 bei Herrn Oskar Unrau (vorm. J. G. v. Steen),
Thornscherweg Nr. 5 bei Herrn Herm. Schiefke,
Schüsseldamm Nr. 56 bei Herrn H. Strehlau.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Sept. (Privat-Telegramm.) Nach der „National-Zeitung" hat sich die **Kaiserin Friedrich** mit großer Schärfe gegen die ohne ihr Vorwissen erfolgte Veröffentlichung aus dem **Tagebuch des Kaisers Friedrich** ausgesprochen. Von der Auffindung eines Exemplars des Tagebuchs in der Villa Zirio zu San Remo sei an gut unterrichteter Stelle nichts bekannt.

Das „Kleine Journal" will wissen, der Veranlasser der Veröffentlichung werde zu geeigneter Zeit den Nachweis führen, daß ihm Kaiser Friedrich kurz vor seinem Tode die Ermächtigung ertheilte, drei Monate nach dem Tode das Tagebuch zu veröffentlichen; früher sei allerdings eine längere Frist angeordnet gewesen.

Zu der Behauptung, das bisher Veröffentlichte sei „Fälschung", sagt die „Frankfurter Zeitung": Friedrichs Tagebücher sind doch keine angeblich Rickert'schen Briefe und die „Deutsche Rundschau" ist nicht das „Frankfurter Journal"!

Posen, 26. September. (Privat-Telegramm.) Die **Ansiedelungscommission** kaufte das Rittergut **Belencin** im Kreise Fraustadt.

Detmold, 26. Sept. (W. T.) **Kaiser Wilhelm** ist gestern Abend um 8 Uhr hier eingetroffen. Fürst Woldemar war bis Salzuflen entgegengefahren. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden und ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches den Kaiser mit Enthusiasmus empfing. Die Stadt war festlich geschmückt, der Weg vom Bahnhofe mit Lampions erleuchtet, während auf den Bergen mächtige Feuer emporloderten. Um 9 Uhr fand ein Festmahl von 63 Gedecken auf dem Schlosse statt. Fürst Woldemar brachte einen Toast auf den Kaiser aus, dem alle deutschen Herzen entgegenschlügen. Der Kaiser dankte für den Trinkspruch und erinnerte daran, daß er nicht zum ersten Male hier weile. Schon als Knabe habe er vor dem damals noch leeren Postament des Hermannsdenkmals gestanden zu einer Zeit, wo Deutschlands Einigkeit noch zu erkämpfen war. Später habe sein Großvater das Denkmal als Monument der erstrittenen Einigkeit eingeweiht. Der Kaiser dankte für den Empfang und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Söhne des Landes, die unter Sr. Durchlaucht Führung für die Einigkeit des Vaterlandes geblutet hätten, auch stets in solcher Gesinnung verharren würden. Er trinke auf das Wohl des Fürsten und des fürstlichen Hauses.

Warschau, 26. September. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Czas" sind **vierzig Personen verhaftet** worden wegen Verdachts der Theilnahme an der angeblich von Nihilisten verübten **Ermordung** der Julianna Iwanowna Gjarojawina, deren Leiche in einer Kiste auf dem Warschau-Wiener Bahnhof gefunden wurde. Die Ermordete soll zur russischen Geheimpolizei gehört haben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. September.

Nachklänge zur Veröffentlichung des kaiserlichen Tagebuchs.

Die unvermuthete und, wie es scheint, auch erst im letzten Augenblick beschlossene Reise des Reichskanzlers nach Berlin und Potsdam hat begreiflicher Weise großes Aufsehen erregt. Unter anderen Umständen hätte man annehmen können, daß der Kaiser vor seiner Reise nach Wien und Rom den Wunsch gehabt hat, sich noch einmal mit dem Fürsten Bismarck über die politischen Dinge zu unterhalten. Indessen bei näherer Ueberlegung mußte man sich doch sagen, daß alles, was in dieser Richtung zu thun war, schon vorher geregelt sein mußte. Hält man jene Erklärung für ausgeschlossen, so bleibt nur die Annahme, daß die Reise mit der Tagebuch-Angelegenheit zusammenhängt. Ein Berliner Blatt meldet bereits, es würde eine umfassende Untersuchung über die Veröffentlichung in der „D. Rundschau" eingeleitet werden, selbstverständlich um den Urheber dieser Veröffentlichung zu ermitteln. Das setzt dann freilich die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens auf Grund einer strafgesetzlichen Bestimmung voraus. Dasselbe gilt von einer anderen, von eben jenem Blatte befürworteten Maßregel, nämlich dem Verbot des betreffenden Heftes der „D. Rundschau", einem Verbot, welches merkwürdiger Weise sogar von der noch garnicht erschienenen Vertheidigung Mackenzies ausgedehnt werden soll.

Die bezügliche Bemerkung des „Deutschen Tageblattes" lautet:

„Wir sind auch der Ansicht, daß die Veröffentlichung der Mackenzie'schen Broschüre ohne weiteres verboten werden müßte. Eine freie Presse gehört gewiß zu den unbedingtesten Erfordernissen der gedeihlichen Weiterentwickelung unserer deutschen Zustände. Es ist aber unseres Erachtens kein legitimer, sondern im Gegentheil ein durchaus illegitimer Gebrauch, welchen die Veranstalter der illoyalen Veröffentlichung von der Freiheit der Presse machen, wenn sie fortfahren, einem fremden Geschäftsmann, wie es der Doctor Mackenzie im besten Falle ist, noch weiter das Recht, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, zu verstatten, welches sich doch zweifellos durch illoyalen Charakter nach unserer unmaßgeblichen Meinung verscherzt hat."

Wir haben eigentlich zu dieser Illustration dessen, was die regierungsfreundliche Presse unter Preßfreiheit versteht, garnichts hinzuzufügen. Aber wissen möchten wir doch, wo diese Presse für eine Maßregel dieser Art in dem Strafgesetzbuch oder in dem Preßgesetze einen Anhaltspunkt finden wollte. Im Inlande erschienene Druckschriften — bekanntlich wird die Vertheidigung Mackenzies in Oberhausen erscheinen — können ohne gerichtliches Urtheil überhaupt nicht verboten werden. Was das Tagebuch des Kaisers Friedrich betrifft, so kann nicht einmal eine Beschlagnahme stattfinden, da eine Zuwiderhandlung gegen die im Preßgesetz im einzelnen bestimmten Artikel des Strafgesetzbuchs nicht vorliegt. Selbst eine der beliebten Untersuchungen gegen Unbekannt könnte doch nur eingeleitet werden, wenn eine Anklage wegen Preßvergehen eingeleitet wird. Unter diesen Umständen wird man nähere Mittheilungen über etwa beabsichtigte Schritte seitens der Regierung abwarten müssen.

In der That liegt die Annahme viel näher, der Reichskanzler habe die Zustimmung des Kaisers zu den Veröffentlichungen nachgesucht, welche seiner Ansicht nach erforderlich sind, um den „apokryphen" Charakter der Veröffentlichung der „D. Rundschau" nachzuweisen.

Ein anderes Berliner Blatt, die „Nationalztg.", behauptet, die Veröffentlichung von Aufzeichnungen eines deutschen Kaisers und Königs von Preußen in einer Weise, welche die preußische und deutsche Politik zu schädigen oder auf internationale Beziehungen schädigend zu wirken geeignet ist, sei an und für sich unter allen Umständen eine unbefugte und rechtswidrige, aber bis jetzt ist noch nicht gesagt, daß eine Veröffentlichung dieser Art vorliegt. Die Mittheilung, Fürst Bismarck habe im Oktober gesagt, nach dem Frieden werde er gegen die Unfehlbarkeit vorgehen, wird schwerlich ein Gericht als eine Schädigung der deutsch-preußischen Politik anerkennen. Man braucht nur daran zu erinnern, daß die Proclamirung der päpstlichen Unfehlbarkeit schon damals eine Reihe von Kundgebungen veranlaßte, welche selbst Minister v. Mühler nicht passiren lassen konnte. Schon Anfang September 1870 begannen die Bischöfe, welche für das Unfehlbarkeitsdogma gestimmt hatten, Maßregeln zu treffen, um die Beschlüsse der Fuldaer Bischofsconferenz (30. August), welche darauf hinausgingen, die Unterwerfung des Clerus unter das Dogma zu erzwingen, zur Ausführung zu bringen. Bekanntlich haben diese Maßregeln zu Differenzen zwischen der preußischen Regierung und den Bischöfen geführt, welche den sog. Culturkampf einleiteten. Welches die Mittheilungen des Tagebuchs sind, die heute noch auf internationale Beziehungen schädigend einwirken sollen, darüber wird man erst nähere Angaben abwarten müssen.

Wenn im übrigen das „Deutsche Tageblatt" behauptet, die Nachricht, daß eine **Fortsetzung der Veröffentlichung aus dem kaiserlichen Tagebuche** erfolgen werde, stamme aus freisinnigen Blättern, so ist demgegenüber daran zu erinnern, daß diese Meldung zuerst von der nationalliberalen „Magdb. Ztg." gebracht worden ist, die es wohl von den gleichfalls nationalliberalen „Hannov. Neuesten Nachrichten" wiederholt wird. Dieses Blatt schreibt nämlich:

„Wie wir aus guter Quelle erfahren, sind die Auszüge aus dem Tagebuch Kaiser Friedrichs mit Zustimmung seiner hohen Gemahlin veröffentlicht worden. In den Händen des Verlegers sollen sich noch weitere Auszüge befinden, die bis zum Jahre 1878 reichen, und zwar bis zum Beginn der Stellvertretung des Kaisers Wilhelm I. durch den Kronprinzen. **Auch diese sollen veröffentlicht werden**, jedoch ist die Durchsicht derselben einer zarter fühlenden Persönlichkeit anvertraut worden, vor allem, um den Kaiser Wilhelm I. vor einer Anfechtung zu bewahren, die, selbst wenn sie historischen Grund hätte, den sie aber nicht hat, jedenfalls erst einer viel späteren Geschichtschreibung vorbehalten werden müßte."

Während nun die Mehrzahl der Cartellblätter in wüthendem Zorne die Bedeutung der Veröffentlichung herabzusetzen sucht und die letztere am liebsten auf Betrug und Fälschung der Freisinnigen zurückführen möchte, wofür natürlich nicht eine Spur von Beweis beigebracht wird und beigebracht werden kann, giebt es doch, wie s. Z. bei der Agitation gegen die Kaiserin Victoria, einzelne Organe unter ihnen, die verständiger und anständiger urtheilen als das Gros. So schreiben die obenerwähnten **„Hann. Neuest. Nachrichten"**: „Das Eine geht aus den bis jetzt veröffentlichten Auszügen unleugbar hervor, daß **Kronprinz Friedrich in erster Linie der Schöpfer der deutschen Kaiserkrone war.** Von allen deutschen Fürsten war keiner so wie er von der Kaiseridee eingenommen, und nur der Großherzog von Baden und der Herzog von Coburg-Gotha folgten seinem Geistesfluge. Daß der im vorigen Jahrhundert geborene, in den altpreußischen Traditionen Greis gewordene Kaiser Wilhelm nicht gern und nicht leicht auf die Idee eingegangen ist, welcher die Zeit, die er durchlebt, einen revolutionären Beigeschmack aufgeprägt, ist sehr begreiflich. Doch er war groß genug, von seinem Sohne die vollständige Realisirung dieser Idee zu erwarten. Auch Fürst Bismarck ging noch zeitig genug auf dieselbe ein. Nicht minder theuer als durch das, was der Kronprinz Friedrich damals gethan, wird der verstorbene Kaiser dem deutschen Volke durch das, was er hat thun wollen, denn es kann kein Zweifel mehr darüber walten, daß er in weitergehendem Sinne des Wortes ein freisinniger Fürst war. Das bestätigt die schriftliche Hinterlassenschaft, daß **Kaiser Friedrich liberalen Ideen und Institutionen so zugänglich war, wie nur je ein Fürst in der Geschichte.** Und daß es sich bei ihm nicht bloß um den üblichen Kronprinzen-Liberalismus gehandelt hat, dafür bürgen sein vorgeschrittenes Alter, der Eindruck der Ueberzeugung, den die Aufzeichnungen in dem unbefangenen Leser hervorrufen, und ganz besonders die wenigen Regierungshandlungen des todtkranken Fürsten, von dem Erlaß der Proclamation an, bis zu dem Sturze des Ministers v. Puttkamer."

Welch ein Gegensatz zwischen diesen zutreffenden Worten und der Haltung, wie sie andere Cartellblätter in dieser Sache angenommen, z. B. der „Hannov. Courier", von dem wir gestern erwähnten, daß er anfangs zwar die Publicationen gepriesen, am anderen Tage aber in ganz entgegengesetztem Sinne schrieb und sich sogar dahin verstieg, eine Controle der Aufzeichnungen des Kronprinzen durch — **Buschs Buch** „Graf Bismarck und seine Leute" für erforderlich zu erklären.

Ad vocem **Busch** bringt übrigens die „Liberale Correspond." heute einen interessanten Beitrag. Die Erwartung, daß die „Nordd. Allg. Ztg." den Versuch machen würde, die in dem Tagebuch des Kaisers Friedrich angeblich enthaltenen „**chronologischen und thatsächlichen Irrthümer**" zu beleuchten, ist bis jetzt nicht erfüllt worden. „Wir selbst haben", schreibt nun das genannte Organ mit treffender Satire, „wenigstens für einen Theil des Tagebuchs (14. Nov. 1870 bis 21. Dez. 1871) einen Vergleich zwischen den Angaben des Tagebuchs und den Berichten in dem Buche „Graf Bismarck und seine Leute" von Moritz Busch (herausgegeben 1878) angestellt und alles in allem wirklich zwei „chronologische Irrthümer" entdeckt. Am 16. Dezember bemerkt der Kronprinz:

„Der König will nichts vom Empfang der Abgeordneten (d. h. der Reichstagsdeputation, welche die Adresse an den Kaiser überbrachte) hören, doch lebt er sich mehr in die Sache ein; schlimm ist, daß gerade jetzt Bismarck fußleidend ist, der Großherzog von Baden wirkt wie ein guter Genius."

Ob Fürst Bismarck damals officiell fußleidend war, wissen wir nicht; nach Busch (II., 118) war der Minister schon am 13. Dezember so weit hergestellt, daß er wieder ausfahren konnte. Die Thatsache übrigens, daß König Wilhelm die Kaiserwürde nicht gern annehmen und die Reichstagsdeputation nicht empfangen wollte, meldet auch schon Busch. Der zweite „chronologische Irrthum" des Tagebuchs ist noch „bedeutungsvoller". Bekanntlich fand der Empfang der Reichstagsdeputation am 18. Dezember statt. Am 19. Dez. schreibt der Kronprinz:

„Die Abgeordneten sind zufrieden, ihr Erscheinen wirkt wohlthätig, ich esse bei Bismarck, die Beamten saßen stumm, die Lichter standen in Flaschenhälsen."

Nach Busch aber hat der Kronprinz nicht am 19., sondern erst am 20. Dezember bei Bismarck gegessen! Daß diese „Irrthümer" die Echtheit des Tagebuchs nicht in Frage stellen können, liegt wohl auf der Hand.

Die Dienstalterszulagen der Volksschullehrer.

Seitens der preußischen Volksschullehrer ist bisher wiederholt der Wunsch nach gesetzlicher Feststellung ausreichender Dienstalterszulagen ausgesprochen worden. Die staatlichen Dienstalterszulagen wurden erst im Jahre 1873 für die Volksschullehrer eingeführt. Zu diesem Zwecke wurden durch den Staatshaushaltsetat von 1873 700 000 Thaler bewilligt. Als der Minister der Unterrichtsangelegenheiten diese Summe den einzelnen Bezirksregierungen zur Verwendung überwies, wurde von ihm in einem Erlaß vom 18. Juni 1873 hervorgehoben, daß die frühere Absicht, die Einführung von Dienstalterszulagen nach festen Grundsätzen im Wege der Gesetzgebung ins Leben zu rufen, erst bei Herstellung des Entwurfs zum Unterrichtsgesetze wieder aufgenommen werden solle. Zugleich wurde bestimmt, daß die Dienstalterszulage dem Lehrer oder der Lehrerin erst mit Ablauf des 12. Jahres nach dem durch Verleihung einer Stelle oder Adjuvantur erfolgten Dienstantritt zu geben sei, dann aber nicht unter 20 Thlr. bei Lehrern und 12 Thlr. bei Lehrerinnen betragen solle. Nach Zurücklegung einer Dienstzeit von 22 Jahren seit jenem Dienstantritt solle die Zulage auf 40 Thaler bei Lehrern und 24 Thaler bei Lehrerinnen erhöht werden. Durch den Staatshaushaltsetat pro 1874 sind für Alterszulagen weitere 400 000 Thaler bewilligt worden. Ueber die Vertheilung der Summe bestimmt Näheres die Circularverfügung des Unterrichtsministers vom 9. Juli 1874. Die vorerwähnten Sätze wurden für Lehrer von 20 Thalern und 40 Thalern auf 30 Thaler und 60 Thaler, für Lehrerinnen von 12 Thalern und 24 Thalern auf 20 Thaler und 40 Thaler erhöht. In Folge von Petitionen von Lehrern an das Abgeordnetenhaus hat sich das letztere am 30. März 1882 für eine gesetzliche Regelung der Materie ausgesprochen. Seitdem ist wiederholt von Volksschullehrern die Klage erhoben worden, daß die Alterszulagen für die verschiedenen Altersstufen ungenügend seien, und daß die älteren Lehrer, welche die höhere Alterszulage Jahre hindurch bezogen, gegenüber den jungen Lehrern, zumal wenn diese ein höheres Gehalt beziehen, benachtheiligt seien. Diese Klage ist um so mehr berechtigt, als aus dem Dotationsplan einer Gemeinde den einzelnen Lehrern ein Rechtsanspruch darauf, daß sie bei Eintritt einer Vacanz lediglich nach Maßgabe ihres Dienstalters in einen höheren Gehaltssatz aufrücken, nicht erwächst, und ebenso wenig durch den Dotationsplan der Schulaufsichtsbehörde eine Nöthigung auferlegt wird, die Gemeinde anzuhalten, nach Maßgabe des Dienstalters die Lehrer in den Genuß der durch die Vacanz möglich werdenden Einkommensverbesserungen zu setzen.

Wie nun die „Voss. Ztg." hört, liegt es jetzt in der Absicht der Staatsregierung, im Interesse der älteren Lehrer etc. eine dritte Klasse von Alterszulagen zu schaffen, d. h. den Lehrern etc. nach Zurücklegung des 35. Dienstjahres eine noch höhere Alterszulage zu bewilligen, während, wie oben erwähnt, schon nach Zurücklegung des 22. Dienstjahres die höchste Alterszulage gewährt wurde.

Freie Wahlen?

Auch der „Hamb. Corresp." weiß von einem Wahlerlasse des Ministers des Innern an die Regierungen und Landrathsämter zu berichten, indem er schreibt: „Der Minister des Innern hat in einem Erlasse die Hilfe der Regierungspräsidenten dafür in Anspruch genommen, daß in den Vorbereitungen zu den Landtagswahlen (Eintheilung der Urwahlbezirke etc.) die **Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen mit besonderer Genauigkeit beobachtet werden.** Man irrt nach einer uns zugekommenen Meldung aus Berlin nicht in der Annahme, daß der **Kaiser** irgendwie berechtigte **Vorwürfe gegen die Objectivität des Wahlverfahrens vermieden zu sehen wünscht** und gelegentlich sich **gegen unberechtigte Wahlbeeinflussungen ausgesprochen hat,** womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß etwa der Minister diesen Standpunkt nicht ganz theile, im Gegentheil."

Diese Nachricht, wenn sie sich bestätigt, wäre von größter Bedeutung und würde uns mit größter Genugthuung erfüllen. Wahlfreiheit ist ja alles, was wir wollen und verlangen; Beseitigung nicht sowohl des Ministers Puttkamer, sondern des Systems, welches seinen Namen trägt, ist unser eifrigstes Streben gewesen seit so manchem Jahr. Puttkamer ist fort und ein anderer hat seinen Sessel eingenommen, ohne daß er bisher deutliche Zeichen davon gegeben hätte, in welchem Sinne er zu regieren gedenkt, und ob mit seiner Ernennung zum Minister ein System- oder eben nur ein Personenwechsel eingetreten ist. Wenn sich die Nachricht des Hamburger Blattes bestätigt, würde zum ersten Male ein bemerkenswerthes Symptom dafür vorliegen, daß Puttkamers Sturz auch sein System erschüttert hat, und Trauer wird ob der Aussprache des Kaisers gegen unberechtigte Wahlbeeinflussungen in den Kreisen derjenigen herrschen, die da geglaubt haben, daß ihr Weizen gerade auf dem Gebiete der Wahlen nun erst recht zu blühen beginne.

Das Volk würde, wenn sich, wie gesagt, die fragliche Meldung bestätigt, dem Kaiser für sein erlösendes Wort warmen Dank wissen, es würde aufathmen und sich hoffentlich veranlaßt sehen, entschiedener und freier seiner politischen Ueberzeugung Ausdruck zu geben, als dies für Viele unter den bisher so gedrückten Verhältnissen möglich war.

Der Erlaß, wenn er existirt, worüber hoffentlich bald volle Klarheit gegeben wird, müßte aber jedenfalls sehr jungen Datums sein, da, wie schon erwähnt, sich zahlreiche Landräthe bisher abermals in der ungehörigsten Weise in die Wahlbewegung eingemischt haben.

Spanien und die Tripelallianz.

Der Madrider Correspondent der „Daily News" meldet seinem Blatte unterm 23. d.: „Einige hiesige Zeitungen melden, daß im letzten Ministerrathe vor der Abreise Senor Sagastas, um sich der Königin-Regentin in San Sebastian anzuschließen, der Minister für auswärtige Angelegenheiten seine Amtsgenossen benachrichtigte, daß seitens der Mächte des Dreibundes dem spanischen Cabinet erneuerte Anträge gemacht worden seien. Sie wünschten ausfindig zu machen, unter welchen Bedingungen Spanien einwilligen würde, wenn nicht dem Dreibunde beizutreten, zum mindesten

den verbündeten Mächten einige Unterstützung in der Gestalt einer bewaffneten Neutralität zu gewähren. Es wird hier gemuthmaßt, daß Italien diesmal die Macht war, welche diese Anträge machte, weil Sagasta's Cabinet auf die italienische Note betreffs des Massaua-Zwischenfalles eine ausweichende Antwort ertheilt hatte. Sagasta aber verfolgt unentwegt die Politik, daß Spanien seine Freiheit des Handelns Frankreich wie dem Dreibunde gegenüber aufrecht halten müsse. Seine Haltung in dieser Frage repräsentirt überdies die Meinung der Mehrheit in Spanien.

Der Aufstand in Afghanistan.

Die über die afghanischen Zustände, bezw. über den Streit zwischen dem Emir Abdurrahman und seinem Neffen Ishak Chan in London einlaufenden Nachrichten sind sehr widerspruchsvoll. Während Ishaks Anhänger die Version verbreiten, daß das ganze Land sich für ihn erhoben habe und daß er bereits im Anmarsche gegen Kabul begriffen sei, sendet, wie gemeldet, der Emir dem Vicekönig von Indien sehr zuversichtliche Berichte, in welchen er versichert, daß Ishak Chan schon zum Rückzuge gezwungen wurde, und daß seine — des Emirs — Truppen die Stadt Kamard eingenommen hätten. Letztere Meldung hat allerdings seither eine Bestätigung erfahren; man darf aber nicht außer Acht lassen, daß Kamard von der Hauptstadt Kabul noch sehr weit entfernt ist. Es ist daher zu besorgen, daß der Emir noch viel zu thun haben wird, um den Aufstand vollständig zu unterdrücken. In die dortigen Verhältnisse eingeweihte Leute halten dafür, daß dies ihm gelingen wird und daß der sogenannte kleine Krieg gegen die Stämme der Schwarzen Berge, wo augenblicklich 16 000 Mann englische Truppen zusammengezogen sind, mit einem glänzenden Siege dieser enden wird. Dieser Sieg würde natürlicher Weise auch dem Emir Abdurrahman sehr zu Statten kommen und seinen Einfluß kräftigen.

Was am meisten zu denken giebt, namentlich in Indien, ist der englisch-thibetanische Streit bezüglich Sikkims. Die englischen Streitkräfte in diesem Lande zählen bloß 3000 Mann. Falls nun die chinesische Regierung, welche ohnehin in Folge der Ausweisungen von Chinesen aus Australien mißgestimmt ist, irgend einen Schritt zu Gunsten der Thibetaner unternehmen sollte, könnte dies zu einem neuen und ernsthaften englisch-chinesischen Conflicte führen.

Die Eroberung des oberen Congogebiets durch die Araber.

Prüft man die der Brüsseler Congoregierung jetzt aus dem Obercongo zugegangenen Congoberichte — die ersten seit der im September 1886 erfolgten Eroberung der Station an den Fällen durch die Araber — im Zusammenhange und in den einzelnen Punkten eingehender, so kommt man trotz aller Verschleierungsversuche zu dem Schlusse, daß die Araber am oberen Congo sich festgesetzt haben und ihre Macht in den letzten zwei Jahren eine geradezu erstaunliche Ausdehnung angenommen hat. An den Stanleyfällen selbst sind die ganzen Ufer des Flusses und alle Inseln mit Baulichkeiten und Anpflanzungen der Araber bedeckt, sie beherrschen den Fluß. Das ganze weite Gebiet, welches sich zwischen dem Zusammenflusse des Aruwimi und den Fällen ausdehnt, ist von den Arabern besetzt, und ihr Oberhaupt, der Gouverneur des Congostaates Tippo-Tipp, ist der unbestrittene Gebieter des ganzen Bezirkes. Nun rühmt zwar der „Mouv. geogr.", das Organ der Brüsseler Congoregierung, gewaltig die Thätigkeit des Araberhäuptlings Tippo-Tipp, er habe „Frieden und Ordnung" hergestellt; das Plündern und Anzünden der Dörfer, das Tödten der Eingeborenen, das Fortschleppen der Weiber und Kinder habe aufgehört, die Eingeborenen widmeten sich dank Tippo-Tipp dem Ackerbau, der Viehzucht und Jagd in friedlichster Weise, kurz idyllische Zustände. So hat die Rotterdamer Handelsgesellschaft selbst europäische Angestellte abgesendet, welche in der Fallstation eine Handelsniederlassung begründet haben. Ueber die „Ordnung", welche Tippo-Tipp eingeführt hat, erfährt man aus einem Berichte u. a. folgendes:

Jedes Dorf der Eingeborenen wird durch eine Wache, welche aus 6 bis 12 Arabern besteht, bewacht. Das Dorf ist verpflichtet, diese Mannschaften, für welche 2 bis 3 feste Häuser aus Thon erbaut worden sind, zu unterhalten. Kein Markt an irgend einem Orte darf eröffnet werden, bevor nicht von jedem zum Verkaufe kommenden Gegenstande ein Zehent entrichtet worden ist. Von jedem getödteten Elephanten gehört ein Hauer der Wache, der andere wird von der Wache den Eingeborenen abgekauft. Unter den Augen der Congoagenten wird an den Ufern des Congo die eingeborene Bevölkerung mit eiserner Macht niedergedrückt. Die Eroberung der Congoufer durch die Araber unter Tippo-Tipp ist eine „vollständige".

Abfallsbestrebungen in Canada.

Eine Zuschrift aus London stellt die mehrfachen in Canada auftauchenden Anzeichen einer Bewegung für den Anschluß an die Vereinigten Staaten fest, welche durch den wirthschaftlichen Protectionismus der Vereinigten Staaten hervorgerufen scheine. In letzteren selbst sei man der canadischen Anschlußbewegung nicht allzu günstig, weil die Canadier muthmaßlich sich der Mehrzahl nach zur republikanischen Partei schlagen, die herrschenden Demokraten also schwächen würden. In England könnte und würde man bei allem Bedauern über eine Trennung Canadas nichts ernstliches zur Aufrechterhaltung der letzteren thun; indessen sind die Sympathien der Canadier für England und die Macht der Tradition beidseitig vorläufig noch stark genug, um den materiellen Interessen, welche zum Anschluß an die Vereinigten Staaten drängen, Stand zu halten, umsomehr als die canadische Pacificbahn ebenfalls ein materielles starkes Band der Einigung mit England bildet.

Deutschland.

* [Zur Neuordnung der obersten Marinebehörde.] Wie schon erwähnt, haben die Commissionsverhandlungen in der Admiralität über die Neuordnung der obersten Marinebehörde jetzt ihren Abschluß gefunden und hält man es in Marinekreisen für gewiß, daß die wesentlichste Aenderung die Abtrennung der Commando-Abtheilung von der Admiralität sein wird. Die Trennung von Commando und Verwaltung wird, der „Voss. Ztg." zufolge, versuchsweise schon mit dem Beginne des neuen Jahres herbeigeführt werden. Ob die Personal-Angelegenheiten in Zukunft beim Commando oder einem neu zu errichtenden Marinecabinet nach Analogie des Militärcabinets behandelt werden, ist noch nicht bekannt. In dem zukünftigen Reichsamt der Marine würden also bleiben: 1) das Marinedepartement, 2) das Verwaltungsdepartement, 3) das Statistische Bureau, 4) das Hydrographische Amt, und 5) die Dezernate für Gerichtswesen und sanitäre Angelegenheiten. Wesentliche Aenderungen in der Organisation der Stationsbehörden sollen nicht beabsichtigt sein, auch bestätigt sich die Annahme nicht, daß den Stationschefs die Befugnisse von commandirenden Generalen beigelegt werden sollen; wohl aber wird ihr Einfluß auf die ihnen unterstellten Behörden innerhalb ihres Bezirks, so es thunlich ist, noch verstärkt werden. Alle Angelegenheiten, welche irgend bei der Stationsinstanz erledigt werden können, sollen dort abgemacht werden. Das neue Programm zielt also auf Decentralisation und scharfe Zusammenfassung der Pflicht bei den Stationen. Ob, wie vielfach angenommen wurde, auch eine Aenderung in dem Inspectionswesen eintreten wird, ist ebenfalls noch nicht bekannt. Dagegen darf man wohl annehmen, daß der Admiralitätsrath, zu dem man ja Stabsoffiziere und Techniker heranziehen kann, endlich in Wirksamkeit treten wird. Die Institution hat sich bei fast allen Marinen bewährt, sie ist überall der beste Schutz für eine organische Entwickelung gewesen.

* [Artilleriereform.] Die „Post" bringt einen längeren Artikel über die neulich gemeldete Unterstellung der Feldartillerie unter die Generalcommandos, an dessen Schlusse sie noch als ein dringendes Bedürfniß betont, den Batterien schon im Frieden sechs bespannte Geschütze zu geben. „Dies würde der Ausbildung, der Heranbildung von Reserven wie der Kriegsbereitschaft in hohem Grade zu Gute kommen."

* [Wilhelm Junker], der Erforscher des oberen Congogebiets und des Nilgebiets, trifft Donnerstag in Berlin ein, um auf Ersuchen des Emin Pascha-Comités an den Berathungen wegen der bevorstehenden Expedition Theil zu nehmen.

* [Der Geheime Justizrath v. Wilmowski], Rechtsanwalt bei dem königlichen Kammergericht, stellvertretender Vorsitzender der Anwaltskammer und Vorstandsmitglied des „Deutschen Juristenvereins", feiert am 28. September d. J. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

* [Verabschiedung.] Der General-Lieutenant Graf v. Roon, Commandant von Posen, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt.

* Aus dem Vogelsberg, 23. September. Der „Segen" der Getreidezölle macht sich auch an den kleinsten Plätzen unseres in jeder Beziehung so sehr begünstigten und von der Natur bevorzugten Gebirgslandes bemerkbar: Allenthalben ist nämlich der Preis des Brodes um 4—6 Pfennige pro Laib in die Höhe gegangen.

Prinkenau, 25. Sept. Die Kaiserin Augusta Victoria ist mit den 5 Prinzen heute Nachmittag 5½ Uhr hier eingetroffen und von der von allen Seiten zusammengeströmten Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt worden.

Karlsruhe, 25. Septbr. In der heutigen ersten Sitzung der neunten Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit begrüßte Staatsminister Dr. Turban namens des Großherzogs und der Regierung die Versammlung. Geh. Rath Sachs, von der Kaiserin Augusta mit Allerhöchst Ihrer Vertretung, sowie mit derjenigen des vaterländischen Frauenvereins beauftragt, überbrachte die Grüße der Kaiserin, sowie diejenigen der Frau Großherzogin und des badischen Frauenvereins, Oberbürgermeister Lauter diejenigen der Stadt Karlsruhe. Zum Präsidenten wurde Landtagsabg. Geheimrath Seyffardt-Crefeld gewählt. In der heutigen Sitzung wurden die Thesen zu Gunsten der durch Familien zu bewirkenden Waisenpflege und zur Bekämpfung der in den unbemittelten Volksklassen herrschenden Wohnungsnoth angenommen.

München, 24. September. Bei der gestern in Regensburg stattgehabten Brenner-Versammlung wurde einstimmig die Fusion des Regensburger Spiritusofenvereins mit der Verkaufssection bairischer Spiritus- und Branntwein-Producenten in München beschlossen. Das Project einer Verkaufsgenossenschaft sämmtlicher bairischer Brenner macht damit einen wesentlichen Schritt vorwärts.

Straßburg i. E., 25. Sept. Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist heute Vormittag nach längerer Abwesenheit hierher zurückgekehrt.

* Aus Elsaß-Lothringen wird berichtet, daß bei der kaiserl. Forstverwaltung damit vorgegangen ist, eine ganze Anzahl von Bezeichnungen aller französischer Forsthäuser bezw. Forstdistricte in deutsche umzuwandeln, und daß demnächst eine allgemeine Verfügung ergehen dürfte, im amtlichen Verkehr, selbst wenn dieser in französischer Sprache stattfindet, nur die deutschen Ortsnamen zu gebrauchen. Im ganzen herrschte darin, besonders bei den einzelnen Ortsbehörden, bis jetzt eine sehr große Willkür.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Sept. Der König von Griechenland stattete heute mehreren Mitgliedern der kaiserlichen Familie und dem Minister Kalnoky Besuche ab.

England.

Der Sklavenhandel in Afrika ist nach einem in Portsmouth von einem Offizier der ostindischen Flottenstation eingegangenen Schreiben in stärkster Zunahme begriffen. In drei Monaten kaperte der „Garnet" 12, der „Penguin" 7, der „Griffin" 5 Sklavenschiffe und der „Mariner" eines.

Italien.

Rom, 25. Septbr. An der Flottenrevue bei Neapel werden 20 Kriegsschiffe und 22 Torpedoboote theilnehmen, den Oberbefehl bei derselben wird Admiral Acton führen. Der Kaiser Wilhelm, der König, die Königin und der Kronprinz werden der Revue auf der königlichen Yacht „Savoja" beiwohnen. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 25. Sept. Gestern sind in Jacksonville 123 neue Fälle von gelbem Fieber ausgebrochen. Das Auftreten dieser Krankheit in Fernandina (Ost-Florida) wird amtlich bestätigt.

Jacksonville, 23. Sept. Am gelben Fieber erkrankten gestern 163 Personen, und zwar 60 Weiße und 103 Farbige. Gesammtzahl der Fälle bis jetzt 1745.

Am 27. Sept.: S.-A. 5.54, S.-U. 5.47. **Danzig, 26. Sept.** M.-A. 9.28, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 27. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter und warm, wolkenlos, zu Zeiten Dunststreifen und leichtes Gewölk, leichte, schwache und mäßige Winde. Später zunehmend wolkig. Milde Nacht.

* [Ministerbesuch.] Der Cultusminister Herr v. Goßler traf heute Mittag 1½ Uhr, mit Familie von Königsberg kommend, hier ein und stieg im „Hotel du Nord" ab.

* [Westpreuß. botanisch-zoologischer Verein.] Zu der am 1. Oktober hier stattfindenden Jahres-Versammlung des botanisch-zoologischen Vereins der Provinz Westpreußen, welche im Apollo-Saal des Hotel du Nord abgehalten wird, sind bereits zahlreiche Anmeldungen aus allen Theilen der Provinz eingegangen. Die wissenschaftliche Sitzung, welche um 9 Uhr Morgens beginnt, ist eine öffentliche, und es steht der Zutritt jedem Freunde der Naturwissenschaften frei. Die Betheiligung an der um 2 Uhr stattfindenden botanischen Excursion nach der Westerplatte, sowie an dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel du Nord steht auch Nichtmitgliedern des Vereins frei, doch sind Anmeldungen hierzu vorher an den Geschäftsführer der Versammlung, Herrn Walter Kauffmann, zu richten. Für Dienstag, den 2. Oktober, ist eine größere wissenschaftliche Excursion in Aussicht genommen.

* [Schutzbauten an der Nogat.] An der Nogat ist man jetzt eifrig an den Arbeiten zur Verhinderung von künftigen Deichbrüchen beschäftigt. Die im Gebiete des großen Werders in Angriff genommene Erhöhung und Verbreiterung der Nogatdeiche erstreckt sich, wie uns auf Anfrage mitgetheilt wird, von oberhalb Halbstadt bis Jungfer. Die Kosten, welche diese Arbeiten beanspruchen, belaufen sich auf mehr als ¾ Millionen Mark. Bei Schadwalde wird das Normalbanket sowie die Dammkrone 5 Meter breit neu aufgeschüttet auf rot. 5,10 Kilom. Länge und dann noch bis zur Krone gepflastert. Bekanntlich war jene Stelle im Frühjahr bei dem Eisgang besonders gefährdet. Auf der übrigen Strecke wird der Damm bis 1 Meter erhöht und dementsprechend verstärkt.

* [Von der Weichsel.] Plehnendorf, 26. Sept. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,64, am Unterpegel 3,60 Meter.

* [Freiwilligenprüfung.] Am Sonnabend fand hier die schriftliche, am Montag und Dienstag die mündliche Prüfung der jungen Leute statt, welche sich zur Erlangung der Berechtigung als Einjährig-Freiwillige bei der Regierung gemeldet hatten. Von 14 Examinanden, welche sich der Prüfung unterwarfen, erhielten 8 die Berechtigung.

* [Ausstellungs-Erfolg.] Auf der gegenwärtigen Gartenbauausstellung in Königsberg hatte, wie die „K. H. Z." meldet, die Gärtnerei von A. Rathke und Sohn zu Praust bei Danzig alle ihre überaus zahlreichen Ausstellungsobjecte, bis auf die mächtigen Cycaswedel, schon am Montag verkauft.

* [Fabrik-Cantinen], bei welchen die sofortige Verzehrung der verkauften Getränke nicht in der im Fabrikgebäude befindlichen Verkaufsstätte (Ausschank), sondern in den räumlich mit derselben in Verbindung stehenden Arbeitsstellen erfolgt, sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 7./14. Juni d. J. Schankwirthschaften im Sinne der Gewerbe-Ordnung, zu deren Errichtung die obrigkeitliche Erlaubniß erforderlich ist. Cantinenwirthe, welchen der Fabrikherr einen Raum in der Fabrik zum Betriebe ihrer Schankwirthschaft eingeräumt hat, und die demnach auf Anweisung des Fabrikherrn an die Arbeiter Speisen und Getränke verabfolgen, dürfen den Arbeitern ebenso wenig, wie der Fabrikherr selbst, Speisen und Getränke zu einem die Anschaffungskosten übersteigenden Preise creditiren.

* [Bleideckel.] Gastwirthe und andere Geschäftsleute sind darauf aufmerksam zu machen, daß die Krüge und Gläser mit Bleideckeln nur noch einige Tage zur Verwendung kommen dürfen. Die Frist ist mit dem 1. Oktober d. J. abgelaufen.

[Polizeibericht vom 26. September.] Verhaftet: 1 Schiffsgehilfe, 1 Knecht, 1 Fuhrmann, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Obdachloser. — Gestohlen: 5 Paar alte Stiefel, 3 Paar Socken, 6 Löffel, 14 Pantoffeln, 1 seidenes Halstuch, 2 leinene Handtücher, 1 gestickter Leibgurt, eine grüne Kiepe, 1 Paar Damenschuhe, 5 Paar Strümpfe, 1 silberne Remontoir-Taschenuhr Nr. 30 017. — Gefunden: 1 Arbeitsbuch, 1 Lehrbrief, 1 Arbeitsattest des Gärtnergehilfen Freybitter, 1 Uhrschlüssel, 1 goldene Brille, 1 Pince-nez, 1 Hausschlüssel. Auf der Westerplatte liegen geblieben: 6 weiße Taschentücher, 1 kleines weißes Handtuch, 1 Kinderschuh, 1 rothes Band, ein kleiner Blecheimer, 2 Sonnenschirme, 1 Paar Kindermanschetten, 5 Schlüssel, 1 Regenschirm, 1 Armband, 1 Spazierstock, 1 Fingerhut, 9 Paar Handschuhe, 1 schwarze Broche, 3 einzelne Handschuhe; abzuholen von der Polizei-Direction hier. — Abhanden gekommen ist eine goldene Damen-Remontoir-Uhr, die hintere Kapsel ist etwas eingedrückt; abzugeben auf der Polizei-Direction hier.

* Der Ober-Steuer-Inspector Zucker ist von Pr. Stargard nach Bremerhaven versetzt worden.

† **Briesen**, 25. Sept. Sonntag Abends war auf dem Pfarrgute in **Barendorf Feuer** ausgebrochen. Dasselbe kam in der Scheune aus und ergriff sehr bald den benachbarten Schaf- und Viehstall. Der ganze Ernteeinschnitt im Werthe von etwa 10 000 Mk. ist verbrannt; das Vieh wurde gerettet. Obwohl die Gebäude versichert waren, so ist die Pfarrgemeinde, welche in letzter Zeit viel zu bauen gehabt, hart betroffen.

-p.- **Dt. Krone**, 25. Sept. Am letzten Sonntag und Montag weilte in unserer Stadt der **Erzbischof** von Gnesen-Posen, Dr. **Dinder**. Der Andrang zur Firmung war hier wie in den anderen Orten ein ganz ungeheurer, da während der langen Vacanz des Erzbisthums, seit 1872, dieselbe nicht vorgenommen ist. Dem Erzbischof wurden hier große Ehren erwiesen; an der Ausschmückung der Häuser hatten sich selbst Nichtkatholiken betheiligt. Auch die Illumination am Abend wurde von diesen mitgemacht; an einem Fenster konnte man lesen: „Wir, Israels Kinder, verehren Dich nicht minder." — Die **Abiturienten-Prüfung** am hiesigen kgl. Gymnasium haben von 4 Prüflingen nur 2 bestanden; die anderen beiden waren vor dem mündlichen Examen zurückgetreten.

M. **Schwetz**, 26. Sept. Die diesjährige Campagne in der hiesigen **Zuckerfabrik** beginnt am 2. k. Mts. Die Verwaltung der Fabrik war mit einem Theil der einheimischen Arbeiter nicht zufrieden und hat deshalb auswärtige Arbeitskräfte einzustellen beschlossen. Etwa 100 Arbeiter sind in diesen Tagen aus der Provinz Posen hier angelangt und haben vorläufig bis zur Eröffnung der Campagne auf den benachbarten Gütern beim Kartoffelausnehmen Beschäftigung gefunden. In der Fabrik werden etwa 300 Menschen beschäftigt. — Der Verkehr auf unserem **Bahnhofe** ist größer, als man erwartet hatte. Die Nothwendigkeit eines ferneren Geleises zum Rangiren der Züge hat sich bereits herausgestellt; auch die Räume des Güterbodens reichen nicht aus, während der Güterboden in Terespol jetzt fast leer steht. Durch den Zuzug mehrerer Steuer- und Eisenbahnbeamtenfamilien sind die **Wohnungen** hier jetzt sehr knapp geworden und es wird voraussichtlich in nächster Zeit schon sehr fühlbarer Wohnungsmangel eintreten. — Die **Preissteigerung des Getreides** macht sich hier seit 6 Wochen an den Backwaaren sehr bemerkbar. Während hier lange Zeit hindurch ein 50 Pfennig-Brod über 5 Pfd. wog, wiegt dasselbe jetzt nur 4 Pfd.; in demselben Verhältniß hat auch das Weizengebäck abgenommen. Da auch die Kartoffelernte in Folge der großen Nässe eine nur wenig befriedigende sein wird, so sieht unsere ärmere Bevölkerung dem nächsten Winter mit großer Sorge entgegen.

Y **Thorn**, 25. September. Nachdem gestern die kirchlichen Feierlichkeiten beendet waren, machte Bischof Dr. **Redner** dem Bürgermeister Bender, dem Commandanten Generalmajor v. Holleben und dem Landrath Krahmer Besuche. Heute Nachmittag fand zu Ehren des Bischofs ein Diner statt, zu welchem auch die Spitzen der hiesigen Civil- und Militärbehörden eingeladen waren. — Heute sind hier die Offiziere eingetroffen, welche an der morgen beginnenden Generalstabsübung des zweiten Armeecorps theilzunehmen haben.

Königsberg, 25. Sept. [Ein elfjähriger Mörder.] In der Badergasse wohnt eine Handelsfrau namens B., welche in rüstiger Arbeit sich und ihr Enkelkind, den 11 Jahre alten Knaben Arthur Mertins, ernährte. Vater und Mutter waren gestorben, und so hatte sich die Großmutter seiner angenommen, trotzdem der Bursche ihr und allen Nachbarn recht wenig Freude machte und namentlich fortwährend in Hader mit seinen Altersgenossen lebte, so daß er das Schreckenskind der ganzen Gegend wurde. Gestern Abend prügelte sich der Bursche mit einigen Kameraden, gegen die er schon am Nachmittage die Drohungen ausgesprochen hatte, als der ebenfalls dort wohnende 13jährige Sohn Robert des Capitäns Schulz auf die Straße trat. Robert Schulz wird als ein verträglicher, ruhiger, sehr hübscher Knabe geschildert; derselbe hatte das Unglück gehabt, das linke Bein zu verlieren, und trug daher ein künstliches, mittels dessen er sich recht gut fortzubewegen vermochte. Da er nun unter den Streitenden auch seinen jüngeren Bruder bemerkte, so hinkte er heran und suchte Frieden zu stiften. Nun zog Arthur Mertins ein spitzes, schmales Messer, welches er nach Aussagen der Zeugen offen in der Tasche getragen haben muß, hervor und **stieß es dem Robert Schulz in die Brust**. Dieser hatte noch die Kraft, die Treppe zur elterlichen Wohnung hinauf zu gehen. Am Ende derselben angekommen, brach der Knabe plötzlich mit dem Rufe: „Mutter, ruft die Mutter!" zusammen. Als die Mutter die Thüre öffnete, fand sie vor der Schwelle die Leiche ihres Sohnes. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod constatiren. Der elfjährige Mörder hatte seinem Opfer das Herz mitten durchbohrt, so daß auch nur wenige Tropfen Blut geflossen waren. Der junge Mörder versteckte sich, wurde aber bald aufgespürt und verhaftet. (K. Allg. Z.)

ß. **Pillau**, 25. Septbr. Nach der schönen Witterung der letzten Tage ist heute plötzlich heftiger Nordwestwind und Regen eingetreten. Der Strom geht sehr hart ein und zwingt, im Verein mit dem Sturme, die kleineren **Segelschiffe**, hier im schützenden Hafen zurückzubleiben. Es liegen heute bereits ca. 18 solcher Schiffe seefertig und günstige Witterung erwartend in unserem Hafen. — Dieser Tage wird bereits mit dem inneren Ausbau des großen **Leuchtthurms** begonnen.

Colonie Bismarck (bei Memel), 24. Sept. Vor einiger Zeit war, wie die „Ostd. Grenzb." berichten, die Frau eines hiesigen Einwohners nach Berlin bezw. Potsdam gereist, in der Absicht, dem **Kaiser** ein von der Frau selbst verfaßtes und von vielen Colonisten unterzeichnetes Schreiben zu überreichen, in welchem mancherlei Zustände der Colonie geschildert waren, deren Beseitigung hier dringend gewünscht wird. Der Bittstellerin gelang es, bis in das kaiserliche Palais vorgelassen zu werden, wo sie das betreffende Schreiben dem Chef des Civilcabinets, Geh. Rath Lucanus, überreichen durfte, der alles in dem Brief Enthaltene Sr. Majestät vorzutragen versprach. Geld zur Rückreise wurde der Frau von allerhöchster Seite angewiesen. Dem Erfolg der Reise sehen viele Bewohner der Colonie erwartungsvoll entgegen.

Bromberg, 25. Sept. Die hiesige Handelskammer verhandelte in ihrer letzten Sitzung über den Ausbau des Bahnnetzes im diesseitigen Bezirk, insbesondere die **Anschlußbahn Bromberg-Schubin-Znin** bezw. Elsenau. Einstimmig wurde anerkannt, daß hier eins der für Bromberg wichtigsten und dringendsten Verkehrsbedürfnisse vorliege. Es wurde daher beschlossen, im Verein mit dem hiesigen Magistrat und mit dem landwirthschaftlichen Centralverein für den Netzedistrict eine **Deputation** an den Minister der öffentlichen Arbeiten zu senden, zu welcher der Vorsitzende als Delegirter der Handelskammer gewählt wird.

-g- **Nakel**, 25. September. Das **Feuer**, welches gestern Abend 9 Uhr von hier aus in Abbau Brückenkopf bemerkt wurde, hat zwei große Wirthschaftsgebäude, Scheune und Stall, des dortigen Mühlengutsbesitzers Grunau nebst allen Vorräthen und dem todten Inventar in Asche gelegt, während das lebende Inventar noch gerettet werden konnte.

Vermischte Nachrichten.

Darmstadt, 23. Sept. [Eingestandener Mord.] Der nachträglich verhaftete Johannes Müller hat bezüglich des an dem Schuhmachergesellen Oppermann verübten Raubmordes ein unumwundenes Geständniß abgelegt. Als Beweggrund giebt er Eifersucht sowie Anstiftung des mit Oppermann verfeindet gewesenen, zuerst verhafteten Gesellen Wehner an. Die Umstände, unter welchen der Mord erfolgte, sind grausig. Müller wartete in der fraglichen Nacht die Heimkehr Oppermanns ab, klopfte dann an dessen Fenster und erbot sich, bei ihm zu schlafen, da Oppermann einen Ueberfall durch Wehner zu befürchten habe. Da Oppermann diese Befürchtung theilte, ließ er den Müller ein, der sich entkleidet zu ihm ins Bett legte und sich mit ihm noch einige Zeit unterhielt. Nachdem sodann Oppermann fest eingeschlafen war, führte Müller den ersten Stoß mit dem Messer, dem unter heftigem Kampfe später noch 35 Stiche folgten, bis Oppermann todt war. Hierauf schlich sich Müller in sein eigenes Zimmer, wo er sein blutiges Hemd ablegte und vorerst verblieb. Als es durch die Nachbarschaft Lärm gab, lenkte er den Verdacht der That auf Wehner und erbot sich, Polizei und Arzt zu rufen, was er auch that. Er nahm am Begräbniß theil und sprach der Mutter und Schwester des Ermordeten sein Beileid aus. Erst nachdem Wehner sein Alibi nachgewiesen hatte, wandte sich ein Verdacht auf Müller, wobei eine Haussuchung die wichtigsten Anzeichen gegen ihn ergab — auch die Uhr des Ermordeten fand sich vor —, so daß Leugnen nicht mehr angebracht erschien.

Wien, 24. Sept. An der **Wiederbestattung Franz Schuberts** haben noch zwei Brüder des Tondichters, der Geistliche P. Hermann Schubert und der Oberrechnungsrath Andreas Schubert theilnehmen können.

London, 24. Sept. Am Sonnabend wurde die Leichenbeschauer-Untersuchung über die am 1. d. Mts. in **Whitechapel ermordete** Mary Anne Nichols abgeschlossen. In seiner Recapitulation wies der Coroner auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß der Mörder der Nichols derselbe wie der der Chapman sei. Ein Raubmord sei ausgeschlossen, und da kein Streit dem Verbrechen vorangegangen wäre, so sei das naheliegendste, einen Lustmord anzunehmen. Die Geschworenen gaben nach kaum zwanzig Minuten Berathung ihren Wahrspruch auf vorsätzlichen Mord ab. — Fünf Meilen südlich von Newcastle unweit Birtley wurde gestern Morgen am Bahndamm der Leichnam der 26jährigen **Jane Savage** mit durchschnittenem Halse und einer tiefen Wunde im Unterleib gefunden. Es liegt nahe, diesen neuen Mord mit den vor einigen Wochen in Whitechapel verübten in Verbindung zu bringen, und es herrscht daher in der Gegend die größte Aufregung.

ac. **London**, 24. September. **Eine aufregende Scene** spielte sich am Sonnabend in New-Brighton Palace, Cheshire, ab, wo eine **Menagerie** ausgestellt ist, in welcher auch eine Löwenbändigerin eine Vorstellung giebt. Diese beherzte junge Dame betritt in der Regel den Hauptkäfig durch einen davorgeschobenen leeren Käfig. Dieser letztere war aber am Sonnabend aus irgend einem Versehen nicht am Platze, so daß die Löwenkönigin genöthigt war, durch die Hauptthüre einzutreten. Kaum hatte sie jedoch die Thüre geöffnet, als der Löwe durch dieselbe in's Freie und unter das entsetzte Publikum sprang, welches mit rasender Eile nach allen Richtungen zerstieb. Der König des Waldes schien jedoch von seiner Freiheit so überrascht zu sein, daß er, ohne Unheil anzurichten, sich ruhig in eine Ecke kauerte, wo er sehr bald von den Wärtern in einem leeren Käfig eingefangen wurde.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 23. Septbr. Der Dampfer „Lizzie", aus West-Hartlepool, von Riga mit Eisenbahnschwellen nach London, ist in den Drogden gestrandet. Es ist Hilfe nach der Unfallstelle abgeschickt worden.

Bremen, 24. Septbr. Der deutsche Dampfer „Else", von Bangkok nach Cebu, ist auf Ballabac Island, bei Saigon gestrandet.

C. **London**, 24. Sept. Vor dem Central-Gerichtshof von London gelangte gestern der Prozeß des Matrosen Patrick Kelly, welcher auf dem Schiffe „Erin" am 9. Juli zwei seiner Kameraden auf der Reise von Gravesend nach Newyork auf hoher See ermordet hatte, zur Verhandlung. Kelly ist ein jähzorniger Mann, welcher vom Beginn der Reise fortwährend Streit mit der übrigen Mannschaft hatte. Als am 8. Juli beim Segeleinreffen einer der Ermordeten, namens Chapman, eine Bemerkung fallen ließ, die auf niemand besonders gemünzt war, bezog Kelly dieselbe sofort auf sich und erklärte, er wolle dem Chapman schon auszahlen. Als Nachts dieser und ein anderer Matrose, namens Parry, in ihren Kojen ruhig schliefen, stieß Kelly ihnen ein Messer in die Brust, so daß das Blut in Strömen herabfloß und beide bald darauf starben. Darauf ging der Mörder auf Deck und theilte dem wachthabenden Offizier ohne jede Erregung sein Verbrechen mit. Er sei gereizt worden, wolle aber nicht sagen, worin die Aufreizung bestanden habe. Nachdem Kelly auf der weiteren Reise in Eisen gelegt war, wurde er in Newyork dem britischen Consul übergeben, welcher ihn zurück nach England schaffen ließ. Trotzdem der Vertheidiger in seiner Behauptung, der Angeklagte leide an Illusionen und Hallucinationen und sei daher bei Begehung der That nicht zurechnungsfähig gewesen, von dem als Sachverständigen zugezogenen Prof. Bastian unterstützt wurde, gab die Jury nach kurzer Berathung ihren Wahrspruch auf schuldig ab. Kelly verzog, als ihm der Richter das Todesurtheil verkündigte, keine Muskel.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. September.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	85,00	85 00
Sept.-Okt.	183,70	182,50	Lombarden	45,50	45 60
Nov.-Dezbr.	186,00	184,70	Franzosen	105,20	104,40
Roggen			Cred.-Actien	166,10	164,20
Sept.-Okt.	158,70	158,80	Disc.-Comm.	231,30	232,50
Nov.-Dezbr.	160,00	160,20	Deutsche Bk.	174,20	174,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	136,00	135,00
			Oestr. Noten	168,50	168,90
loco	25,00	25,00	Russ. Noten	219,50	219,50
Rüböl			Warsch. kurz	219,10	219,00
Sept.-Okt.	58,40	58,40	London kurz	—	20,45
April-Mai	55,90	55,90	London lang	—	20,26
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,20	34,20	SW.-B. g. A.	69,10	69,40
April-Mai	36,70	36,70	Danz. Privat-		
4% Consols	107,20	107,40	bank	—	146,00
3½ % westpr.			D. Oelmühle	143 00	—
Pfandbr.	101,50	101,50	do. Priorit.	129 50	—
do. II.	101,50	101,60	MlawkaSt-P	114,20	114,20
do. neue	101,50	101,60	do. St-A	87,90	87,90
5% Rum. G.-R.	95,40	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	84,50	84,80	Stamm-A.	125,25	125,50
2. Orient-Anl.	63,40	63,90	1884er Russ.	99,55	99,60

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 25. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 190—196. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 165—172, russischer loco ruhig, 115 bis 120. Hafer ruhig. Gerste fest. Rüböl fest, loco 60. — Spiritus fest, per Septbr.-Oktbr. 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 23½ Br., per Dezbr.-Januar 23¾ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum fest, Standard white loco 7,25 Br., 7,90 Gd., per Okt.-Dezbr. 8,00 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 25. Septbr. Kaffee good average Santos per September 64, per Dezbr. 62, per März 61, per Mai 60¼. Behauptet.

Hamburg, 25. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,00, per Oktbr. 12,90, per Dezbr. 12,70, per März 12,90. Ruhig.

Havre, 25. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 79,75, per Dezbr. 78,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 222⅞, Franzosen 208⅞, Lombarden 85¼, Galizier —, Aegypter 83,70, 4% ungar. Goldrente 84,60, 1880er Russen 84,90, Gotthardbahn 133,30, Disconto-Commandit 231,10, Dresdener Bank 142,20, Laurahütte 135,00. Still.

Wien, 25. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, do. 5% do. 97,45, do. Silberrente 82,20, 4% Goldrente 110,80, do. ungar. Goldr. 100,95, 5% Papierrente 94,75, Creditactien 319,20, Franzosen 249,00, Lombarden 101,00, Galizier 212,75, Lemb.-Czern. 221,50, Pardub. 154,50, Nordwestbahn 165,00, Elbethalb. 201,25, Kronprinz-Rudolfbahn 191,75, Böhm. Westb. 330, Nordbahn 2470,00, Unionbank 217,00, Tabaksactien 118,40, ungar. Creditactien 306,25, Deutsche Plätze 59,30, Londoner Wechsel 121,40, Pariser Wechsel 47,82½, Amsterdamer Wechsel 100,45, Napoleons 9,59, Dukaten 5,72, Marknoten 59,37½, Russ. Banknoten 1,20, Silbercoupons 100, Länderbank 220,00, Tramway 220,00, Tabaksactien 111,50, Buschtiehrader 311, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 25. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 224, per März 231. Roggen per März 132—133—134—133, per März 143—142.

Antwerpen, 25. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez. u. Br., per Oktober 20¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 20 Br., per Januar-März 20⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 25. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Paris, 25. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 83,40, 4½% Anleihe 105,75, Italien. 5% Rente 97,75, österreichische Goldrente 88¼, 4% ungar. Goldrente 84½, 4% Russen de 1889 —, Franzosen 533,75, Comb. Egypter —, Lombard. Prioritäten —, Convertirte Türken 15,77½, Türkenl. 51,40, Credit mobilier 445,00, 4% Spanier 66¾, Banque ottomane 544,00, Credit foncier 1390,00, 4% privil. Aegypter 431,25, Suez-Actien 2267,25, Banque de Paris 818,75, Banque d'escompte 527,50, Wechsel a. London kurz 25,41½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) —, 4% privil. türk. Obligationen 416,25, Panama-Actien 285,00, 5 % Panama-Obligationen —, Rio Tinto 600,00, Meridionalactien —.

Paris, 25. Septbr. Rohzucker 88° loco 37,70, weißer Zucker per laufenden Monat 39,50, per Oktober 37,60, per Januar-April 36,80. — Tendenz: ruhig.

London, 25. Sept. Consols 97⅛, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 96, Lombarden [illegible], 5% Russen von 1871 98⅞, 5% Russen von 1872 99, 5% Russen von 1873 99⅝, Convert. Türken 15⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 83⅝, 4% Spanier 75⅝, 5% privil. Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 85⅛, 3% gar. Aegypter 100¼, Ottoman-Bank 12, Suez-Actien 88, Canada Pacific 58⅞, Convertirte Mexikaner 40⅛, 6% consol. Mexikaner 93½, 4½% ägyptische Tributanleihen 86¼, Silber —. De Beers Actien 21¾. Platzdiscont 3⅞ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 12,36, Paris 25,65, Petersburg 25⅛.

London, 25. Septbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Gußregen.

Glasgow, 25. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh.

Liverpool, 25. Sept. Getreidemarkt. Weizen [illegible] höher, Mehl fest, Mais ⅛ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 25. Sept. Wechsel London 3 Mt. 92,75, do. Berlin 3 Mt. 45,60, do. Amsterdam 3 Mt. 76,00, do. Paris 3 Mt. 36,65, ½-Imperials 7,55, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestpl.) 256, russ. Präm.-Anleihe de 1866 (gestpl.) 234, russ. 2. Orientanleihe 98⅝, do. 3. Orientanleihe 99¼, do. 6% Goldrente [illegible], Große russ. Eisenbahnen 235, Kursk-Kiew-Actien 312, Petersburger Diskontobank 578, Warschauer Diskontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 214, Petersburger intern. Handelsbank 418, neue 5% innere Anleihe 91, Petersburger Privat-Handelsbank 295, 4½% russ. Bodencreditpfandbriefe 130. Privatdiscont 7½.

Petersburg, 25. Septbr. Productenmarkt. Talg loco 49,00, per September 50,00. Weizen loco 12,00. Roggen loco 7,00. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Regen.

Newyork, 24. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 129⅝, Erie-Bahnactien 29⅝, Newyork-Central-Actien 109¼, Chic. North Western-Act. 111⅛, Lake-Shore-Act. 101¼, Central Pacific-Act. 34½, North Pacific Preferred-Actien 56⅞, Louisville und Nashville-Actien 57¾, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 64⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 51⅛, Wabash-Preferred-Act. 26, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58¼, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 71, Erie second Bonds 99½.

Newyork, 25. Septbr. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificats 94. Ruhig. Stetig. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5½. — Kaffee (Fair Rio) 15, Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 12,17, do. per Dezbr. 11,12. — Schmalz (Wilcox) 10,75, do. Fairbanks 11,10, do. Rohe u. Brothers 10,75. Kupfer per Okt. 17,45. Getreidefracht 4¼.

Newyork, 25. Septbr. Visible Supply an Weizen 31 011 000 Bushels, do. an Mais 9 961 600 Bushels.

Newyork, 25. Sept. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 56 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 8 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 72 000, do. nach anderen Häfen des Continents 9600 Qrts.

Newyork, 25. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,84¼. Rother Weizen loco 1,02, per Septbr. 1,02, per Oktbr. 1,02⅛, per Dezbr. 1,04⅞. — Mehl loco 3,70 — Mais 0,52¾. — Fracht 4¼. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. September.

Weizen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	155—195 M Br.	
hochbunt	126—135℔	155—195 M Br.	
hellbunt	126—135℔	152—190 M Br.	130 bis
bunt	126—133℔	148—185 M Br.	193 bez.
roth	126—135℔	142—188 M Br.	
ordinär	126—135℔	126—165 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 148 M, inländ. 179 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 181 M Br., 180 M Gd., transit 147, 147½ M bez., per Okt.-Novbr. transit 147½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 148 M bez., per April-Mai transit 152½, 153 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 136—146 M, transit 99—100 M

feinkörnig per 120℔ trans. 96—97 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln 100 M, transit 98 M

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 145 M Gd., transit 101 M Br., 100 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 147 M bez., per April-Mai inländ. 149 M bez., do. transit 103 M bez. u. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106—114℔ 138—145 M, russische 103—110℔ 91—99 M, Futter- transit 87—88 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 121 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 210—223 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 232 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 191—193 M

Dotter russ. transit 143—145 M

Kleie per 50 Kilogr. 4,00 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53½ M Br., nicht contingentirt 33½ M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Morgens bewölkt, später schön. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei vollen Preisen, Transit- gleichfalls lebhafter begehrt bei 1 bis 2 M höheren Preisen. — Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 116/7℔ 157 M, 117℔ 158 M, bunt 120/1℔ 165 M, hellbunt 123/4℔ 172 M, 123℔ u. 125℔ 177 M, 124/5℔ u. 126/7℔ 178 M, glasig 127℔ 183 M, hochbunt 128/9℔ 187 M, 130/1℔ 190 M, weiß krank 128℔ 185 M, weiß 123/4 182 M, 126℔ 186 M, 131/2℔ 193 M, roth 120/1℔ 170 M, Sommer- 122℔ 174 M, für polnischen zum Transit bunt leicht bezogen 129℔ 145 M, bunt 124℔ 146 M, 128℔ 149 M, 132℔ 152 M, gutbunt 127/8℔ 148 M, 130/1℔ 153 M, weiß 129℔ 156 M, 132/3℔ 158 M hochbunt 126/7℔ 151 M, 127/8℔ 152 M, 130/1℔ 154 M, 131℔ 155 M, hochbunt glasig 129/30℔ 158 M, 132/3℔ 160 M, fein hochbunt glasig 134℔ 165 M, streng roth 134℔ 150 M, für russischen zum Transit leicht bezogen 128℔ 140 M, rothbunt 125/6℔ 144 M, 131℔ 146 M, glasig 125/6℔ 148 M, hellbunt 128/9℔ 150 M, 130℔ 151 M, roth 127℔ 142 M, 130℔ 144 M, 129/20 und 131℔ 145 M, mild roth 128 und 128/9℔ 146 M, 132/3℔ 148 M, streng roth 127℔ 146 M, 132℔ 147 M, Ghirka 127℔ 141 M, 128/9℔ 145 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 181 M Br., 180 M Gd., transit 147, 147½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 147½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 148 M bez., April-Mai transit 152½, 153 M bez. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 148 M Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen sowohl inländischer wie Transit- bei kleinem Angebot in ruhiger Stimmung bei unveränderten Preisen. Bezahlt ist inländischer 117/8℔ und 122/3℔ 146 M, 113℔ mit Geruch 136 M, gestern 123℔ 147 M, poln. zum Transit 117℔ 96 M, russischer zum Transit 122℔ bis 124/5℔ 99, 100 M, 120℔ bis 121/2℔ 96 M, 97 M, 116℔ 96 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 145 M Gd., transit 101 M Br., 100 M Gd., per Novbr.-Dezember inländ. 147 M bez., April-Mai inländisch 149 M bez., transit 103 M bez. und Gd. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M

Gerste ist gehandelt inländische große hell 106℔ 138 M, 114℔ 145 M, russische zum Transit 104/5℔ 91 M, 105℔ bis 108℔ 92 M, neu 104℔ 97 M, 103℔ bis 109℔ 99 M, Futter- 87, 88 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 120 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 215, 223 M, schimmelig 210 M per Tonne gehandelt. — **Raps** poln. zum Transit 232 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** polnisch 194, 193 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer zum Transit gelb 160 M, braun 160 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 4 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 53½ M bez., nicht contingentirter 33½ M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 25. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 122℔ 164,75, 124/5℔ 171,75, 128/9℔ 178,75, 130/1℔ 181 M bez., bunter russ. 122℔ 133, bes. 124, 125℔ blsp. 121, 126℔ 140, 143, blsp. 121, bes. 137, 127℔ 144, 145, 128℔ 142, 143, 144, 146, 129℔ bes. 140, 130℔ 145, 148,50, 131℔ 148, 132℔ 148 M bez., rother 115℔ 155,25, russ. 130℔ 135 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 114℔ 128,75, 116℔ 132,50, 119℔ 137,50, 123℔ 146,25 M bez., russ. ab Bahn 114℔ bes. 87, 115℔ ger. 87,50, 116℔ 89,25, 117℔ 90,25, 91, 118℔ 92, bes. 91, 91,50, 119℔ 93, bes. 92, 120℔ 94, 121℔ 94,50, 95,50, 122℔ 96, 123℔ 97, 127℔ 102 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 111,50, 114,25 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 112, 116, 120, 124 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 114, 115, 116, fein 120, groß 125, 129, 130 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 125 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 190 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 204, 205, 208, ger. 195 M bez. — **Raps** per 1000 Kilo russ. 220, 226 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Mohn russ. blau 280, Heddrich russ. 104 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M bez., nicht contingentirt 34 M bez., per Septbr. contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Oktober contingentirt 53¾ M Gd., nicht contingentirt 33¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. Septbr. **Weizen** steigend, loco 170—178, per Septbr.-Oktober 182,00 M, per April-Mai 190,00. — **Roggen** fest, loco 146 bis 156, per September-Oktbr. 154,00, per April-Mai 159. — **Pommerscher Hafer** loco 130—138. — **Rüböl** ruhig, per Septbr.-Oktbr. 56,50, per April-Mai 56,50. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,40, mit 70 M Consumsteuer 33,50, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,40, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 33,40. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 25. Septbr. **Weizen** loco 170—190 M per Septbr.-Oktbr. 181—183—182¾ M, per Oktbr.-Nov. 181—183—182¾ M, per Novbr.-Dezbr. 183½—185½—184¾ M, per Dezbr. 185—186¾ M — **Roggen** loco 152—163 M, mittel inländischer 157—157½ M, feiner inländ. 161 M, geringer inländ. 153½ M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 158½ M, per Oktbr.-Novbr. 157¼—159 bis 158¾ M, per Novbr.-Dezbr. 158¾—160½—160¼ M, per Dezbr. 150½—161¾ M — **Hafer** loco 133—162 M, ost- und westpreußischer 140—148 M pommerscher und uckermärk. 141—150 M, schlesischer 141 bis 149 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 151—158 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 134½—137¼—137 M, per Oktbr. Novbr. 130¼—133½—133¼ M, per Nov.-Dezbr. 130¼—123½—133¼ M, per Dezbr 130½—134 M — **Gerste** loco 135—195 M — **Mais** loco 137—147 M, per Septbr.-Oktbr. 136 M, per Oktbr.-Novbr. 134 M — **Kartoffelmehl** loco 21,90 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,70 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—166 M, Kochwaare 167—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23—21,00 M Nr. 00 26—24,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,25—22,25 M, Nr. 0 und 1 21,75—20,75 M, ff. Marken 24,60 M, per Septbr. 21,65—21,75 M, per Septbr.-Oktober 21,55—21,75 M, per Oktober-November 21,65—21,75 M, per Novbr.-Dezbr. 21,70—21,90 M, per April-Mai 22,90—23,10 M — **Rüböl** loco ohne Faß 58,5 M, per Sept.-Okt. 58,6—58,4 M, per Okt.-Nov. 57,1 M, per Nov.-Dezbr. 56,6 M, per April-Mai 55,8—55,9 M — **Petroleum** loco 25,0 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,8 M, per September 53,3—53,6 M, per Sept.-Oktbr. 53,3—53,6 M, per Okt.-Novbr. 53,3—53,7—53,6 M, per Novbr.-Dezbr. 53,9—54,4—54,3 M, per April-Mai 56,1—55,5—56,3 M, loco unversteuert (70 M) 34,55—34,8 M, per Septbr. 33,9—34,3—34,2 M, per Septbr.-Oktbr. 33,9—34,3—34,2 M, per Oktbr.-Novbr. 33,9—34,3—34,2 M, per Novbr.-Dezbr. 34,5—34,9—34,8 M, per April-Mai 36,5 bis 36,3—36,8—36,7 M

Magdeburg, 25. Sept. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 18,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem 17,25. Nachproducte excl. 75 % Rendem. —. Zu den gewichenen Coursen mehr Kauflust. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gemahl. Melis 1. mit Faß 27,25 Ruhig, wenig Geschäft. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 14,50 bez., per Oktbr. 13,05 bez., 13,07½ Br., per Novbr.-Dezbr. 12,75 bez., 12,77½ Br., per Januar-März 12,90 bez., 12,92½ Br. Fest.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 23. Septbr. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 20,50 bis 21,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 20,25 bis 21,25 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 16,50 bis 19,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 10,75 M, gelber Syrup 21,75 bis 22,25 M, Capillair-Export 24,75 bis 25,25 M, Capillair-Syrup 23,25 bis 24,25 M, Kartoffelzucker-Capillair 24,00 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,75 bis 23,75 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 28,00 bis 29,00 M, do. Secunda 23,50 bis 26,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 37 bis 39 M, do. (großstück.) 42 bis 44 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 32—36 M, Maisstärke 34—36 M, Reisstärke (Strahlen) 44 bis 46 M, do. (Stücken) 42 bis 43 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. September. Wind: NNW.

Angekommen: Anapira, Speed, Helmsdale, Heringe. — Martin, Holz, Stettin, Kalksteine (best. nach Memel).

Gesegelt: Dido (SD.), Westergaard, Newcastle, Getreide.

26. September. Wind: WNW.

Gesegelt: Gustaf (SD.), Johansen, Norrköping, Getreide. — Motala (SD.), Ekman, Mariager, Kleie.

Im Ankommen: Brigg „Emma", Scharping, 1 Kuff, 1 Schooner, 1 Logger, 1 Yacht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. September. Wasserstand: 0,62 Meter. Wind: NO. Wetter: Nebel, kühl.

Stromauf.

Von Dölau nach Wloclawek: Pahl; Gebr. Bänsch; Porzellanerde.

Von Danzig nach Warschau: Papierowski, Rochlitz; Ich; Granit-Pflastersteine. — Guhl; Neisser, Berenz, Bestmann; calc. Soda, Eisenwaaren, Schmirgel, Rohschwefel, Eisenmennige, Pflanzenhaare, Kupfer.

Von Bromberg nach Thorn: Erxleben; Neumann; Ziegelgrus.

Von Przylubien nach Thorn: B. Tuschinski und J. Tuschinski; Schneider; Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: Schulz; Dalitz u. Co.; Steinkohlen.

Stromab.

A. Mentz, Mentz, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Ron, Mentz, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Kubacki, Buchowiecki, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Rüster, Buchowiecki, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Gnanecki, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Giebrack, Russen Zucker, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 1253 Balken und Mauerlatten, 467 Sleeper.

Jesioneck, Bialystocki, Miedrszice, Thorn, 1 Traft, 1334 Balken u. Mauerlatten, 91 Mauerlatten, 233 runde, 819 einfache und doppelte eichene, 3469 und 75 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Krause (Güterdampfer „Graudenz"), Sultan, Spritfabrik, Sichtau u. Co., Rittweger, Silberstein, Borchardt u. Co., Bestmann, Schuttheim, Dammann u. Kordes, Dietrich u. Sohn, von Thorn nach Graudenz, Neuenburg, Marienburg, Kulm, Tilsit, Mewe, Dirschau, Königsberg, 14 479 Kgr. Essigsprit, 9767 Kgr. Sprit, 202 Kgr. Graupen, 2480 Kgr. Eisenwaaren, 293 Kgr. Zinkblech, 1874 Kgr. Eisenblech, 1316 Kgr. Eisen, 1600 Kgr. Essigsprit, 321 Kgr. Rum, 2882 Kgr. leere Säcke, 25 Kgr. Wäsche, 1369 Kgr. Wein, 1843 Kgr. Eisen.

Erxleben, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 105 000 Kgr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 26. Septbr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	768	O	5	bedeckt	10	
Aberdeen	772	S	1	bedeckt	8	
Christiansund	766	WSW	9	bedeckt	8	
Kopenhagen	770	NW	1	Dunst	7	
Stockholm	765	WSW	4	wolkig	6	
Haparanda	754	NW	3	heiter	4	
Petersburg	758	NW	2	heiter	4	
Moskau	751	WSW	1	Regen	11	
Cork, Queenstown	766	SO	5	bedeckt	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	769	O	3	wolkenlos	11	
Sylt	770	still	—	wolkenlos	8	1)
Hamburg	770	OSO	1	wolkenlos	9	2)
Swinemünde	771	SSW	1	wolkig	10	
Neufahrwasser	769	NW	2	halb bed.	10	
Memel	768	N	3	halb bed.	9	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	768	N	3	wolkenlos	7	
Karlsruhe	765	NO	5	bedeckt	12	
Wiesbaden	765	SO	1	heiter	13	3)
München	766	SW	1	bedeckt	12	
Chemnitz	769	NO	1	wolkig	8	4)
Berlin	770	ONO	2	wolkenlos	9	
Wien	765	NW	3	bedeckt	13	
Breslau	769	ONO	1	wolkig	8	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	O	1	wolkig	19	

1) Reif. 2) Dunst. 3) Nachmittags Gewitter. 4) Dunst.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdruckes erstreckt sich von Nordschottland südostwärts über das deutsche Küstengebiet hinaus, so daß über dem Binnenlande östliche und nordöstliche Winde vorherrschend geworden sind. Ueber Centraleuropa ist das Wetter meist kühler, im Süden trübe, im Norden meist heiter. Im nordöstlichen und südlichen Deutschland ist vielfach Regen gefallen, in Kaiserslautern 39 Mm. Wiesbaden und Kaiserslautern hatten Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	759,7	11,2	N, frisch mit Regenböen.
26	8	768,0	10,0	N, mäßig, hell, wolkig.
	12	768,9	12,4	NW, flau, hell, leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. September.

Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener Haltung, insofern einige Papiere größere Festigkeit und geschäftliche Regsamkeit zeigten, während andere schwach und ruhig lagen. Im Verlaufe des Verkehrs gewann die Stimmung ganz allgemein wieder festeren Charakter, obgleich die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen nicht besonders günstig lauteten. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere erschienen vielfach fester bei mäßigen Umsätzen; russische Anleihen und russische Noten höher und belebt. Der Privatdiscont wurde mit 3 % bez. und Geld notirt, und Geld zu Prolongationszwecken mit 3¾—4¼ % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien unter mehrfachen Schwankungen nur mäßig lebhaft; Franzosen und Lombarden waren fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest. Bankactien recht fest. Industriepapiere theilweise steigend und belebt. Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,60
do. do.	3½	103,90
Konsolidirte Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	101,90
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
do. neue Pfandbr.	3½	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,80
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente	5	81,80
do. do.	4⅕	68,30
do. Silber-Rente	4⅕	69,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,50
do. Papierrente	5	75,75
do. Goldrente	4	84,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	98,00
do. do. do. 1872	5	98,70
do. do. do. 1873	5	99,70
do. do. do. 1875	4½	94,50
do. do. do. 1877	5	101,80
do. do. do. 1880	4	85,00
do. Rente 1883	6	112,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,60
do. Rente 1884	5	91,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,95
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	64,50
do. do. 6. Anleihe	5	91,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,25
Italienische Rente	5	97.50
Rumänische Anleihe	6	106,30
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	95,50
Türk. Anleihe von 1866	1	15,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84.80
do. Rente	5	82,60
do. neue Rente	5	84,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,10
do. do. do.	3½	97,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,70
2. u. 4. Em.	5	104,25
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	94,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,40
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,25
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,25
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	62,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,00
Russ. Central- do.	5	75,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,40
Oesterr. Loose 1854	4	114,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,75
do. Loose von 1860	5	120,75
do. do. 1864	—	296,00
Oldenburger Loose	3	137,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	100,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,00
do. do. von 1866	5	159,00
Ung. Loose	—	224 10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	58,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	108,00	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	87,90	1
do. do. St.-Pr.	114,20	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	125,50	—
do. St.-Pr.	120,40	5
Saal-Bahn St.-A.	45,40	⅓
do. St.-Pr	108,50	5
Stargard-Posen	104,75	4½
Weimar-Gera gar.	23,30	—
do. St.-Pr.	90,00	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,75	4
Gotthardbahn	—	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,30	4¾
Lüttich-Limburg	28,00	—
Oesterr.-Franz. St.	105,25	3½
† do. Nordwestbahn	70,00	4
do. Lit. B.	85,70	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,70	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,00	—
Russ. Südwestbahn	69,40	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	32,60	—
Südösterr. Lombard	45,80	⅖
Warschau-Wien	179,40	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106.10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	85,20
do. do. Gold-Pr.	5	105 00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	75,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,20
do. Elbthalb.	5	87,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	61.20
† do. 5% Oblig.	5	103,75
†Ungar. Nordostbahn	5	82,00
† do. do. Gold-Pr.	5	104,40
Brest-Grajewo	5	89,90
†Charkow-Azow rtl.	5	96 40
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	4	88,70
†Mosko-Rjäsan	4	91,40
†Mosko-Smolensk	5	96,00
Rybinsk-Bologoye	5	85,60
†Rjäsan-Koslow	4	88,90
†Warschau-Terespol	5	96,00

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	128,00	5
Berliner Handelsges.	180,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,40	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	111,75	5
Danziger Privatbank	146,00	9½
Darmstädter Bank	167,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	136,25	7
do. Bank	174,00	9
do. Effecten u. W.	124,90	7
do. Reichsbank	142,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,25	5½
Disconto-Command.	232,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	73,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	113,60	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	108.50	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	102,80	5
Norddeutsche Bank	178.50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	166,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37 25	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit	12[illegible],00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	141,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	103,00	4
Schlesischer Bankverein	125,40	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	147,00	6½
Danziger Oelmühle	143,70	12
do. Prioritäts-Act.	129 50	10
Actien der Colonia	8700	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	75,50	3
Deutsche Baugesellschaft	95,50	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	168,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	267,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	112,90	5

Wilhelmshütte	106,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	112,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	135,00	—
Stolberg, Zink	54,50	¼
do. St.-Pr.	137,75	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168 85
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	4	20,46
do.	3 Mon.	4	20,26
Paris	8 Tg.	2½	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	168,50
do.	2 Mon.	4	167,50
Petersburg	3 Wch.	5	218,90
do.	3 Mon.	5	216,00
Warschau	8 Tg.	5	219,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	80 55
Oesterreichische Banknoten	168,90
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	219,50

Nach achtmonatlichen, schweren Leiden wurde uns heute Mittag 1 Uhr unser einziger, hoffnungsvoller, lieber Sohn, der Handlungsgehilfe

Carl Schwarz

im 19. Lebensjahre durch den bittern Tod entrissen.
Solches zeigen schmerzerfüllt an (2045
Martin Schwarz u. Frau Franziska, geb. Nickel.
Danzig, d. 25. Sept. 1888.
Die Beerdigung findet Freitag, d. 28. Sept., Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Große
Waaren-Auction
Matzkauschegasse 10.
Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Septbr., Vorm. von 9 Uhr ab, werde ich ein gr. Waarenlager, bestehend aus: wollenen, seid., leinenen u. baumwollenen Waaren, meistbietend versteigern
Casprzig,
Gerichtsvollzieher.

Die Versicherung
von
Rumänischer 6 procent. Rente
deren nächste Ziehung
am 1. October cr.
stattfindet, übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- u. Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Loose
der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M, der Gartenbau-Ausstellung in Köln à 1,00 M, Geldgewinne, der Pestalozzivereins-Lotterie, Ziehung am 4. Oktober Loose à 50 Pfg. zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (2084
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gesang- und Klavier-Unterricht
hat regelmäßig begonnen. Anmeldungen täglich Breitgasse 120,I. (2086
Frau Geiger-Stolzenberg.

Klavier-Unterricht.
Unterzeichnete, empfohlen durch Herrn Dr. Fuchs, erbittet Anmeldungen Vormittags. (2031
Anna Weittig Wwe.,
Heil. Geistgasse 9.

Zur Annahme neuer Schülerinnen für meinen Unterrichtszirkel in allen weiblichen Handarbeiten bin ich täglich bereit.
Margarethe Roeper,
Petri-Kirchhof Nr. 1.

Handarbeits-Unterricht.
Zu einem schon bestehenden Cursus werden noch einige Theilnehmerinnen gesucht von Ther. Block, geprüfte Handarbeits-Lehrerin, Frauengasse 36.

Tanz-Unterricht.
Vom 1. October nehme ich Langgasse 65, Saal-Etage, gef. Anmeldungen zu meinen Tanzstunden entgegen und beabsichtige in diesem Jahr, ausser meinen Tanz-Cirkeln, einen Tanz-Cursus nur für Schüler nach den Ferien und einen Cirkel für Vorgeschrittene, zur Hälfte des Preises zu arrangiren. (1110
S. Torresse,
Langgasse 65, vis-à-vis d. Post.

Mein Tanzunterricht
beginnt Freitag, den 5. Oktober dss. Js. Näheres Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedegasse.
2085) E. Jachmann.

„Farinelli".
Sämmtliche Novitäten daraus für Klavier und für Gesang, sowie das Textbuch vorräthig bei Hermann Lau, Musikalien-Handlung, Wollwebergasse 21. (1895

Die
General-Agentur
der
North British and Mercantile
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
befindet sich von heute ab
Langgarten 33 part.
Danzig, d. 26. September 1888.
2059) Paul Ritzmann.

Neuen Apfelwein
zur Kur und zum Tafelgebrauch, garantirt nicht sauer, empfiehlt (2044
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse.

Die ersten
Kieler Sprotten
trafen soeben ein bei (2043
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.

Die
Delicatessenhandlung
C. Bodenburg
ist (2064
vom 30. d. Mts. an
Sonntags wieder geöffnet.

8, Brodbänkengasse 8.
Feinste Land-Leberwurst, Blutwurst, Cervelatwurst, der Gothaer nicht nachstehend, nur selbstgefertigtes Fabrikat, feinste Tafelbutter empfiehlt (1538
G. Mewes.

Tägl. frische, Ungarische kleine
Gold-Trauben,
Meraner Weintrauben, Pfirsiche, Ungar. blaue Pflaumen Melonen, Ital. Beurre blanc und Kaiser-Birnen auch hies. guter Obst empf.
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

In neuer Waare am Lager:
Die rühmlichst bekannten Handschuhe aus
feinstem orientalischen Lammleder,
für Herren und Damen, von 2 M an.
Garantie: Sitz und Haltbarkeit.
Prima französische Ziegenleder,
4knöpf. 3,50 M, 6knöpf. 4 M, ferner „Dogskin" für Herren und Damen in bekannter Güte.
Seidene und Woll-Handschuhe
in prachtvoller neuer Auswahl zu unübertroffen billigen Preisen.
A. Hornmann Nachf.,
V. Grylewicz, (2109
51, Langgasse 51, nahe dem Rathhause.

Mein Lager ist mit hocheleganten
Stoffen
zu
Paletots, Herbst-Anzügen, Gesellschafts-Anzügen, Beinkleidern und Westen etc.
reich sortirt.
A. Willdorff,
Herren-Modes,
Langgasse 44, 1. Et.

Schlafröcke
zu 12, 14—40 M empfiehlt
A. Willdorff, (2063
Langgasse 44, 1. Etage.

Gummi-
Schläuche zum Bierabfüllen, Sohlen, Schutz gegen Nässe, Regenröcke, wasserdicht, Tischdecken, abwaschbar, Bett-Einlagestoffe, wasserdicht, Luft- und Wasserkissen, Bougies, Catheter, Irrigatoren empfiehlt in nur Ia. Waare
Gummiwaarenfabrik E. Hopf,
117, Breitgasse 117.

Beste Kaminkohlen,
doppelt gesiebte Nußkohlen und prima Gruskohlen, genannt
Steamsmall
offerirt ab Hof und fr. Haus
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28, p. (2081

Für 4 Mk. 50 Pf.
versenden franco ein 10 Pfund-Packet feine Toiletteseife in gepreßten Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. (6461
Th. Coellen u. Co., Crefeld, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Einige 100 Mille gut gebrannte
Mauersteine
haben zur successiven Lieferung preiswerth abzugeben (1859
Eduard Rothenberg Nachf.,
Comtoir: Jopengasse 12.

Lupinen- und Grasverkauf
auf dem Halme zu Kehrwalde.
Dienstag den 2. Oktober von Nachmittags 1 Uhr werden wir von den bis jetzt nicht verkauften Land- und Wiesenparzellen circa 50 Morgen gut gewachsene Lupinen, sowie das Gras auf den Wiesen meistbietend verkaufen.
L. Wohlgemuth,
Pr. Stargard,
L. Cohn,
Danzig, Mottlauergasse 15.

Ein Kruggrundstück
mit Land, nahe an Danzig, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 2072 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

11 junge fette Ochsen
stehen zum Verkauf bei
2048) Tornier—Tragheim.

Ein gut erhaltenes elegantes Mobiliar
wird zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten unter Nr. 2103 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Montag, den 15. October 1888,
im Apollo-Saale
Concert
von Signorina Teresina Tua,
k. Kammervirtuosin Ihrer Maj. der Königin von Spanien, unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten
Herrn Arthur Friedheim
und der Concertsängerin
Fräulein Friederike Argenti.

Programm:
1. Sonate Op. 100. A-dur f. Klavier u. Violine (neu) . . . J. Brahms.
(Signorina Tua u. Herr Friedheim.)
2. Scene u. Arie aus der Oper Aida: „Hehr im Triumphgesang" . . . . G. Verdi.
(Fräulein Argenti.)
3. Sechs Studien nach Paganini . . . . F. Liszt.
(Herr Friedheim.)
4. I. Satz aus dem Violin-Concert op. 61 . . . L. v. Beethoven.
— mit der großen Cadenz von J. Joachim —
(Signorina Tua.)
5. a. Der junge Rhein, Gedicht von J. K. H. der Frau Erzherz. Marie Valerie, Musik von M. Fall.
b. Frühlingszeit . . . . R. Becker.
(Fräulein Argenti.)
6. a. Etude op. 31 . . . . F. Chopin.
b. Ballade . . . . F. Liszt.
c. Rhapsodie . . . . F. Liszt.
(Herr Friedheim.)
7. Concert-Fantasie über Ungarische Volkslieder . H. Ernst.
(Signorina Tua.)

Flügel aus der Fabrik von Vogel u. Sohn, Plauen i. V.
Anfang 7½ Uhr.
Billets für numerirte Plätze à 3 M, unnumerirte à 2,00 M, Stehplätze à 1,00 M sind zu haben in
F. A. Weber's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
Langer Markt 10. (2053

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Heute und folgende Tage:
Auftreten
der ersten größten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Joseph Stiegler
aus dem Zillerthale.
5 Damen u. 4 Herren in Nationaltracht.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. (1936
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei Herrn Otto, Milchkannengasse, Marklin Nachfolger, Langgasse und Märtens, Hohe Thor.



Commers alter Burschenschafter z. Danzig 1888.
Zu dem am Sonnabend, den 29. September cr., Abends 8 Uhr c. t. im Kaiserhof stattfindenden
Commers alter Burschenschafter
werden alle alten und jungen Burschenschafter, denen aus Versehen keine besondere Einladung zugesandt ist, hiermit ergebenst eingeladen.
Sonntag, den 30. September cr. Dampferfahrt auf See. Abfahrt 11½ Uhr Vormittags vom Johannisthor, bei ungünstiger Witterung Frühschoppen im Commerslokale.
Danzig, im September 1888. (1314
Das Comité.

Pschorrhaus. **Pschorrhaus.**
Pschorrhaus.
Pschorrhaus. **Pschorrhaus.**

Retzlaff & Pfahlmer Nachf.,
Bong u. Jahn,
Nr. 50, Langgasse Nr. 50,
beehren sich den Empfang
sämmtlicher Neuheiten
für die
Herbst- und Winter-Saison
ergebenst anzuzeigen.

Tapeten-Ausverkauf!
Um schnellstens zu räumen offerire:
Tapeten, Borden, Rouleaux, Läuferstoffe etc.
ganz bedeutend unter Kostenpreisen. (2056
S. Bernstein, Hundegasse 125.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (6437
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Gustav Preuß'sche Concurssache.
Nach dem auf der Gerichtsschreiberei VIII des Königl. Amtsgerichts XI niedergelegten Verzeichnisse beträgt die Summe der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen M 11 623,29.
Der zur Zeit verfügbare Massenbestand beträgt incl. Gerichts- und Verwaltungskosten M 1634,09. Der an die Gläubiger zu vertheilende Betrag soll im Schlußtermin (3. October cr. 12 Uhr) festgestellt werden.
Danzig, den 26. September 1888.
Der Concursverwalter.
2096) R. Block.

Louisenbad
Danzig, am Holzmarkt, neben dem Deutschen Hause
empfiehlt
warme Bäder, Douchen sowie sämmtliche **Medicinal-Bäder**
zu jeder Tageszeit. (1799

Mathilde Tauch,
28, Langgasse 28,
beehrt sich den Empfang ihrer Neuheiten in
Damen-Confection
und
Kinder-Garderoben
ergebenst anzuzeigen. (2070

Zum Besten der hiesigen
Klein-Kinder-Bewahranstalten
werden in diesem Winterhalbjahr
vier Vorlesungen
in der Aula des städtischen Gymnasiums stattfinden und haben die Herren:
Director Dr. Conwentz,
Oberlehrer Dr. Damus,
Realgymnasiallehrer Ruehle,
Stadtrath Trampe
die Güte gehabt, dieselben zu übernehmen.
Die geehrten Freunde unserer Anstalten bitten wir ergebenst, durch freundliche Zeichnung in der in Umlauf gesetzten Subscriptionsliste auch hierbei ihr gütiges Interesse erweisen zu wollen. (2035
Der Vorstand.

Malz-Gesundheits-Bier
von vorzüglicher Qualität,
25 Flaschen für 3 Mark
empfiehlt (2083
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Grosse Nutz- u. Brennholz-Auction zu Legan
auf dem Holzfelde des Herrn August Driedger.
Donnerstag, den 4. October 1888, Vorm. präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn S. Anker wegen Auseinandersetzung der Herren Anker & Gebauer an den Meistbietenden öffentlich verkaufen:
250,000 lfd. Fuß 1" ficht. Dielen,
100,000 - - ½ u. ¾" - -
50,000 - - 3 u. 4" - Bohlen,
30,000 - - Kreuzhölzer,
20,000 - - Latten,
in guter, gesunder, trockener Waare, von 25 bis 36 Fuß Länge,
500 Rammpfähle in verschied. Längen,
500 Faden Brennholz,
1 große Partie Mauerlatten,
1 große Partie eich. Spundbretter für Kahnbauer.
Da, wie ich oben bemerkt, die Herren sich auseinandersetzen und das Geschäft aufgeben, so werden die aufgeführten Hölzer zu jedem Preise verkauft.
Bekannten sicheren Käufern, die größere Partien kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannten und kleine Partieen gegen baar.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Büreau: Danzig, Breitgasse 4. (1782

Auction Hundegasse 124.
Sonnabend, den 29. September cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Restaurateurs Herrn H. Plewe wegen Aufgabe der Wirthschaft ein fast neues gediegen gearbeitetes Restaurations-Mobiliar an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
1 hochelegantes Büffet mit Spiegelscheiben nebst Tombank, 6 feine überpolsterte Sophas mit braunem und grünem Ripsbezug (sowie Reservebezüge), 6 zweisäulige Sophatische, 30 Wiener Stühle mit amerikanischem Sitz (neueste Facon), 1 gr. Eisschrank, 2 Ansetztische mit Marmorplatte, 1 Regulator, 1 gr. Pfeilerspiegel in Goldrahmen mit Console und Marmorplatte (9 Fuß hoch), 1 massiv mah. Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Sophaspiegel in Goldrahmen, 1 Spieldose, 6 Stücke spielend, 1 gr. Intensiv-Lampe nebst Reserve-Bassin, 7 eleg. Kleiderhalter, 1 gr. Anrichtetisch und diverse andere Tische, 1 Küchenspind, 1 kl. Pult, 11 Lambrequins in braunem Rips, 5 Portieren in do., 1 fast neue Marquise, 5 Meter lang, Oeldruckbilder, Gypsfiguren, Wandlampen, div. Gläser, div. Flaschenzüge, 2 Champagner-Kühler, 2 blaue Fenstervorsätze und mehrere andere Sachen. (1927
Die Besichtigung der angeführten Gegenstände ist zu jeder Tageszeit gestattet.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Breitgasse 4.

Pulte, Schränke etc.
sind umzugshalber preiswerth zu verkaufen Hundegasse 43 II.

20000 Mark
sichere Hypothek à 5 % sofort oder später zu cediren.
Adressen unter 1946 an die dieser Zeitung erbeten.

---

12 000 Mark
zur 2. Stelle auf ein städtisches Grundstück gegen coul. Zinsfuß gesucht.
Adressen unter Nr. 2074 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Geschäft suche ich
einen Lehrling
mit nöthigen Schulkenntnissen.
Herm. Lindenberg,
Droguen-Handlung,
Langgasse 10. (2057

Ein zuverlässiger, in der Stadt bekannter
Colporteur
(zum Austragen von Frachtbriefen) wird gesucht.
Meldungen unter Nr. 2042 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wöchentlich 20 bis 30 Pfd. gute
Tischbutter werden gesucht.
Offerten mit Preisang. u. 2067 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein wohlempfohl. Materialist oder Droguist mit besonders guter Handschrift und angenehm freundlichem Wesen dem Publikum gegenüber, wird für ein lebhaftes Detailgeschäft zur Kasse, Comtoir resp. Expedition gesucht.
Selbstgeschriebene Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 2076 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleissiger junger Mann für ein
Tapeten-Geschäft
gesucht.
Offerten unter No. 2055 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein jung. anspruchsl. Mädchen, mit der einf. u. dopp. Buchführung vertr., sucht Stellung als Kassirerin per Okt. od. sp. Wenn erf. kann Caution gest. werden. Adr. u. 2060 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Langenmarkt 4
ist die 3. Et. (4 Zimmer u. Zubehör) sofort oder später billig zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, zur Hilfe im Laden u. Wirthschaft, sucht
2075) Hopf, Breitgasse 117.

Das Restaurations- resp. Ladenlokal nebst Wohnung, Jopengasse 19, ist zum 1. April n. Js. zu vermiethen. Näheres Petershagen a. d. Radaune Nr. 6, part. (1707

Gambrinus-Halle.
Die Winterlokalitäten sind eröffnet. (2111
E. Fischer.

Heute Rinderfleck
bei
A. Thimm, (2077
Hundegasse Nr. 89.

Zum Luftdichten
Hundegasse 110.
Heute: (2100
Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.

Restaurant zum Junkerhof.
Morgen
Königsberger Rinderfleck, Riesen-Krebse,
die letzten der Saison.
Ausschank von
Münchner Löwenbräu, Königsberger Schönbuscher Märzen, Witt'schem Lagerbier,
NB. Säle zu Festlichkeiten.
Reichhaltige Speisekarte.
Hochachtungsvoll
1998) F. Grunau.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Donnerstag, den 27. Septbr. cr., Auf Wunsch Wiederholung des
Kinderfestes.
Anfang 4 Uhr.
Entree pro Person 15 Pf.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
2090) J. Kochanski.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
Vierte Reise:
Paris.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474
Für Schulen und Vereine besondere Vergünstigungen.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 26. Sept. cr.:
Anfang 7½ Uhr:
Gala-Vorstellung
Auftreten von nur auserwähltem neuem Personal.
Gastspiel der russischen Luft- und Parterre-Künstler Gebr. Molodzoff, der Gesangs-Duettistinnen Schwestern Clary und Irma Delorme, der berühmten Akrobaten-Truppe Bassi, Fräulein von Lima, Operetten- und Liedersängerin, des Gesangs-Komikers Herrn Caspari. Mr. Batti mit seiner dressirten Hunde-Meute, Debüt der Miß Antinelli, das Weltpanoptikum, dargestellt vom Mimiker Herrn Rogalla. Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director Otto Nürnberg.
Um 8½ Uhr Kaiser Wilhelm am historischen Eckfenster, Fürst Bismark, von Puttkammer, Heinrich Rickert etc.
Um 10 Uhr Bauchrednerkunst Director Nürnberg.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 27. Septbr. cr.
Zum zweiten Male: Novität! 1. Serie blau. P.-P. A, **Farinelli.** Komische Oper in 3 Acten mit Benutzung eines älteren Stoffes von F. Willibald Wulff und Charles Caßmann. Musik von Herrmann Zumpe.
Freitag, den 28. September cr. **Der Hüttenbesitzer.**
Sonnabend, den 29. Septbr. cr. Bei halb. Opernpr. **Demetrius.**
Sonntag, den 30. September cr., Nachm. 4 Uhr: **Das bemooste Haupt.**
Abends 7½ Uhr: **Farinelli.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.